LICHTER
FILMFEST FRANKFURT INTERNATIONAL

27.03. – 01.04. 2012

Foto: Dolores Esteve und Ralf Barthelmes

INHALT

VORWORT 04
GRUSSWORT 05
MODERATION 06
DIE FILMPREISE 07
DIE JURY 07

WETTBEWERB – LANGFILM
UNA VITA TRANQUILLA 08
FESTUNG 09
THE LONELIEST PLANET 09
BULB FICTION 10
RAISING RESISTANCE 10
KINGDOM OF SURVIVAL 11
KEIN VERTRAUEN, KEINE ANGST, UM NICHTS BITTEN 11
VON KINDERN 12
THE EXCHANGE 12
LABYRINTH 13
BABYCALL 13

WETTBEWERB – KURZFILM
KURZFILMROLLE I 14 – 15
KURZFILMROLLE II 16 – 17
MITTELLANGE FILME 18

REVOLUTIONEN – LANGFILM
EINLEITUNG 20
FIX ME 21
BACK TO THE SQUARE 22
THE DITCH 22
KARAMA HAS NO WALLS 23
ROUGE PAROLE 23
RUGGLES OF RED GAP 24
INDUSTRIA ARGENTINA – DIE FABRIK GEHÖRT UNS! 24
LIFE WITHOUT PRINCIPLE 25
LES AMANTS RÉGULIERS 25
THIS IS NOT A FILM 26
SUR LA PLANCHE 26

REVOLUTIONEN – EXPERIMENTALPROGRAMM
PUNK 27

REVOLUTIONEN – KURZFILM
KURZFILME TUNESIEN 28 – 29

PROGRAMMÜBERSICHT 30 – 33

AUSSERHALB DES WETTBEWERBS

AUSSERHALB DES WETTBEWERBS – LANGFILM
BONEY M. AUS LÄMMERSPIEL 34
PUPPE, ICKE & DER DICKE 35
TAGE DIE BLEIBEN 35
HUGO CABRET 36
SCHLAFKRANKHEIT 38
CHOLITA LIBRE 38
THE HOUSE UNDER THE WATER 39
LOGIN2LIFE 39

AUSSERHALB DES WETTBEWERBS – RHEIN-MAIN-PREMIEREN
ROTE PERLEN 40
SCHMETTERLINGSFALLE 40
KEIN HELDENTUM UND KEINE EXPERIMENTE … 41
GLASMALER 41

AUSSERHALB DES WETTBEWERBS – KINDERFILM
KLEINER STARKER PANDA 42

INTERNATIONALES PROGRAMM – KURZFILM
KURZFILME PARTNERSTÄDTE 46 – 47
SIEGERFILME IFFI GOA 50

INTERNATIONALES PROGRAMM – EMILIA-ROMAGNA
ULIDI PICCOLA MIA 48

INTERNATIONALES PROGRAMM – TORONTO
PORTRAIT ANTOINE BOURGES: 49
HELLO GOODBYE, WOMAN WAITING,
EAST HASTINGS PHARMACY

RAHMENPROGRAMM
PIXOMONDO – THE MAKING OF: HUGO CABRET 39
KLEINER SONNTAGSBRUNCH IM FESTIVALCAFÉ 42
ARABELLION: ZWISCHEN (MEDIALER) REVOLUTION
UND REPRÄSENTATION 52
MAHATAT FOR CONTEMPORARY ART 53
RANDOM REVOLUTION GUERILLA KINO 53
NODE@LICHTER 54 – 55
LICHTER ART AWARD 56 – 57
FRIEDE DEN HÜTTEN! KRIEG DEN PALÄSTEN! 58
PITCH YOUR PROJECT 59
TRUSS 59
FESTIVALKÜCHE 59

LICHTER
TRAILER 61
TEAM 62

VORWORT

ZURÜCKBLICKEN & VORAUSSCHAUEN
Fünf Jahre LICHTER Filmfest! Ein guter Moment, um innezuhalten, zurückzublicken und nach vorne zu schauen:
Ich blicke zurück auf fünf Festivaljahre voller Kontinuität und Innovation, die den Filmschaffenden in der Rhein-Main-Region eine lebendige, trag- und ausbaufähige Plattform geboten haben. Das Publikum der LICHTER konnte sich in diesen Jahren stets an einem abwechslungsreichen und hochkarätigen Film- und Rahmenprogramm erfreuen, das mit jedem Jahr sowohl in seinem qualitativen Anspruch als auch in der Zahl von Programmpunkten und Besuchern gewachsen ist: Videokunst, Installationen, Workshops, Partys und Diskussionsveranstaltungen sind aus dem Festivalprogramm nicht wegzudenken. Damit haben sich die LICHTER als Netzwerkpartner für Kunst und Kultur in Frankfurt und der Region fest etabliert.

LICHTER ALS AUSDRUCK EINER KULTUR DES DAZWISCHEN
Die LICHTER lenken ihr Augenmerk auf das Kino als pulsierende Ausdrucksform von allem, was Kultur ist und sie kritisch hinterfragt. Damit kommt dem Filmfest eine Brückenfunktion zwischen Unterhaltungs-, Underground- und Hochkultur zu. Ein Balanceakt: Zwischen dem roten Teppich des kommerziell erfolgreichen Kinos und progressivem Kunstanspruch lassen sich die LICHTER weder in die eine, noch in die andere Schublade stecken. Dies kann bei der Gewinnung von Unterstützern und Mitstreitern zu einer echten Herausforderung werden. Doch wir sind überzeugt, dass gerade in dieser Gratwanderung die Chancen der LICHTER für die Mitgestaltung der Kulturszene im Rhein-Main-Gebiet liegen. Sie begegnen den rasanten kulturellen Veränderungen und technischen Entwicklungen mit offenen Augen und sind mit ihrem Programm stets am Puls der Zeit. Kino wird von Vielen für Viele gemacht – wie die LICHTER: ein stetig wachsendes Team von ehrenamtlich Engagierten gibt ALLES für das Filmfest.

Die Zukunft der LICHTER beginnt mit Abbruch, Umbruch und Aufbruch: 2012 feiern wir nicht nur unser fünfjähriges Jubiläum, sondern auch Abschied vom Turmpalast. Viele von uns verbinden mit dem traditionsreichen Gebäude etliche Kino-Highlights. An dieser Stelle sei den Hausbesitzern Gert Rieche und seiner Tochter Annabell Wolff unser besonderer Dank ausgesprochen: ihre unbürokratische Unterstützung hat es überhaupt erst möglich gemacht, dass die LICHTER in den letzten drei Jahren über das Festival hinaus regelmäßig Veranstaltungen im Festivalzentrum ERSTER STOCK durchführen konnten. Der Abbruch dieses Gebäudes symbolisiert auch die besondere Beziehung zwischen Kultur und Kapital in der Region: Zwar freuen sich alle (allen voran wir Filmfreunde!), wenn Filmstars wie Matthias Schweighöfer und Oscars (Pixomondo Frankfurt) nach Frankfurt kommen, doch ist die Filmkultur in Stadt und Land chronisch unterfinanziert. Zwar gibt es hier Produktionsfirmen, die dem wirtschaftlichen Druck ihrer Profession standhalten, doch fehlt es an spezialisierten Servicedienstleistern und geeigneter Infrastruktur, um sich von aufwändigen Angeboten anderer Bundesländer unabhängig zu machen. Zwar gibt es eine lebendige und produktive Nachwuchsszene, doch mangelt es an gezielter Nachwuchsförderung.

Das LICHTER Filmfest Frankfurt International hat sich zum Ziel gesetzt, Impulse für den Kultur- und Filmstandort Frankfurt zu geben. Als Festival verstehen wir uns als Fürsprecher der hiesigen Filmszene, zu deren Vernetzung wir mit der Erweiterung unseres Programms um eine internationale Selektion einen Beitrag leisten. Wir freuen uns, Ihnen in diesem Jahr unser bisher bestes Programm präsentieren zu können. Und wir sind sicher, dass Sie im Kaleidoskop des Festivalprogramms schöne (*kalos*) Bilder (*eidos*) sehen (*skopein*), die auch Sie zum Innehalten, Zurückblicken oder Nach-vorne-Schauen einladen.

Auf die nächsten fünf Jahre LICHTER Filmfest in Frankfurt und im Hier und Jetzt!

Gregor Maria Schubert / *FESTIVALLEITER*

GRUSSWORT

Liebe Besucherinnen und Besucher des LICHTER Filmfests,

zum fünften Mal findet nun schon das LICHTER Filmfest statt. In den vergangenen Jahren haben es die engagierten Veranstalterinnen und Veranstalter geschafft, dieses neue Festival im Frankfurter Kulturleben zu etablieren. Dazu möchte ich ihnen herzlich gratulieren. Besonders freut es mich, dass die LICHTER ein internationales Filmfestival geworden sind und neben ihrem regionalen Programm, das den Medienstandort Rhein-Main fördert, nun der Stadtgesellschaft diese neue Perspektive bieten. Einer weltoffenen Stadt wie Frankfurt steht es gut an, den Blick für die spannenden Produktionen zu schärfen, die überall auf dem Globus entstehen und oft keinen Platz im regulären Kino- und Fernsehprogramm finden.

Mit dem Thema *Revolutionen* greift das LICHTER Filmfest dabei dieses Jahr aktuelle Entwicklungen auf. Drei Dokumentarfilme lassen uns die Ereignisse des letzten Jahres in der arabischen Welt miterleben, darunter mit *Back to the Square* auch ein Beitrag aus Frankfurts Partnerstadt Kairo, der fünf mutige Akteure der Revolution portraitiert. Die anderen Beiträge spüren grundlegenden gesellschaftlichen Umwälzungen nach oder betrachten die Folgen von Revolutionen, etwa der beeindruckende iranische Beitrag *This is not a film* von Jafar Panahi. In den Begleitveranstaltungen des LICHTER Filmfests zeigt sich das Engagement der Veranstalter, gegenwärtiges Filmschaffen mit Disziplinen der bildenden Kunst und den Geisteswissenschaften produktiv in Dialog zu bringen.

Dieses Programm, das aktuelle politische Fragen und komplexe künstlerische Positionen vereint, steht damit ganz in der guten Tradition unserer Stadt, aktuellen Entwicklungen zu folgen und sie kritisch und ästhetisch zu reflektieren. Ich wünsche Ihnen sechs Tage voller spannender, einsichtsreicher und unerwarteter Begegnungen und dem LICHTER Filmfest ein gelungenes Jubiläum.

Prof. Dr. Felix Semmelroth / *KULTURDEZERNENT DER STADT FRANKFURT AM MAIN*

MODERATION:
LUCIE HÖHLER

Seit 2009 ist sie Festivalmoderatorin der LICHTER, und auch in diesem Jahr freuen wir uns ganz besonders auf Lucie Höhler. Mit den LICHTERN verbindet sie nicht nur ihre Heimat Frankfurt, sondern auch das hier absolvierte filmwissenschaftliche Studium und mittlerweile mehr als vier Jahre LICHTER-Herzblut. Charmant und kompetent wird sie FilmemacherInnen und Publikum durch alle sechs Festivaltage begleiten.

DIE FILMPREISE

Die Gewinnerinnen oder Gewinner für den besten Lang- und den besten Kurzfilm des Wettbewerbs dürfen sich über einen unserer mittlerweile legendären weißen Bembel freuen – nicht nur weil er so dekorativ und formschön ist. Dank großzügiger Unterstützung unserer Partner enthält der Bembel anstatt dem „Stöffche“ Gutscheine und Preisgelder, die die Kreativen bei der Realisierung neuer Projekte unterstützen sollen. Auf diesen Stoff wiederum sind wir schon jetzt gespannt.
Der MBF Förderpreis für den besten Langfilm umfasst einen Technikgutschein über 4.500 Euro bei der MBF Filmtechnik sowie 500 Euro in bar. Der beste Kurzfilm darf sich über 500 Euro in bar (gestiftet von der Brauerei Pfungstädter), die Teilnahme am DrehbuchCamp in Frankfurt (gestiftet von der Hessischen Filmförderung) und zwei Seminargutscheine des Filmhauses Frankfurt freuen.

Darüber hinaus verleihen wir dieses Jahr zum zweiten Mal den LICHTER Art Award. Nähere Informationen dazu auf den Seiten 56 und 57.

PETER DÖRFLER

Peter Dörfler, geboren 1967 in Aschaffenburg, studierte von 1987 bis 1995 an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach. Der Kameramann, Drehbuchautor und Regisseur feierte mit *Der Panzerknacker* (2006) seinen ersten großen Erfolg. Letztes Jahr war er mit seinem Dokumentarfilm *The Big Eden* über den legendären Berliner Discotheken-Betreiber und Frauenhelden Rolf Eden bei uns zu Gast.

Foto: Roman Knie

ANKE SEVENICH

Anke Sevenich, geboren 1959 in Frankfurt am Main, studierte von 1979 bis 1983 Schauspiel in Hannover. 1992 hatte die vielseitige Charakterdarstellerin in dem Film *Die zweite Heimat – Chronik einer Jugend* von Edgar Reitz ihren großen Durchbruch. Das Frankfurter Original wirkte in zahlreichen Fernsehkrimis mit, was ihr den Spitznamen „Tatort-Königin“ einbrachte. Zuletzt war sie in dem Thriller *Die Braut im Schnee* zu sehen.

DIE JURY

BETTINA BUCHLER

Bettina Buchler, geboren 1964, studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Philosophie in Mainz und Tucson, Arizona. 2000 baute sie mit *Tatort Eifel* und 2005 mit dem *FernsehKrimi-Festival* zwei neuartige Festivals auf. Seit 2008 ist sie Geschäftsführerin der Deutschen Film- und Medienbewertung (FBW), die herausragende deutsche und internationale Filme mit den Prädikaten wertvoll und besonders wertvoll auszeichnet.

UNA VITA TRANQUILLA
ERÖFFNUNGSFILM
DI 27. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 8 / 20:00 UHR*
WDH. ***DO 29. MÄRZ /*** *MURNAU FILMTHEATER / 20:00 UHR*
Dauer: 105 min

UNA VITA TRANQUILLA *Deutschlandpremiere*

(Spielfilm, I/F/D 2010) D. / Ital. OmU

Deutschland als Filmthema eines anderen Landes ist immer wieder eine Überraschung. Plötzlich sieht alles so viel echter aus als im Tatort. Claudio Cupellini erzählt in *Una vita tranquilla* vom Besitzer eines edlen italienischen Restaurants in der Nähe Wiesbadens, der von seiner mafiösen Vergangenheit eingeholt wird. Dabei entsteht, verpackt in eine spannende, klischeefreie Geschichte aus der organisierten Kriminalität, das sensible Portrait eines Mannes, der zwischen seinen Identitäten wählen muss. Der italienische Star Toni Servillo („Il Divo", „Gomorrha") wurde für diese Rolle beim letzten Festival in Rom mit dem Preis als bester Schauspieler ausgezeichnet.
In Anwesenheit des Regisseurs Claudio Cupellini und der Schauspielerin Alice Dwyer.

Regie: Claudio Cupellini, **Drehbuch:** Filippo Gravino, Guido Iuculano, Claudio Cupellini, **Kamera:** Gergely Pohárnok, **Produktion:** Marcantonio Borghese, **Mit:** Toni Servillo, Marco D'Amore, Juliane Köhler, Alice Dwyer

FESTUNG *Regionalpremiere*

(Spielfilm, D 2011)

Johanna ist dreizehn und verliebt – doch wie soll sie ihre erste Liebe leben, wenn gleichzeitig der gewalttätige Vater wieder ins Haus der Familie zurückkehrt? Zerrissen zwischen der Loyalität zu ihrem Vater und der Liebe zu ihrem Freund trifft Johanna eine katastrophale Entscheidung. *Festung* ist ein bewegender Film über häusliche Gewalt und die Kraft, aus ihr auszubrechen, sowie über die Macht der Treue. Besonders die schauspielerische Leistung von Elisa Essig als heranwachsender Teenager verleiht dem Psycho-Drama die Tiefe. Die Dreharbeiten zu *Festung* fanden komplett im hessischen Kreis Bergstraße statt. Der Film gewann 2012 den Preis der Jugendjury beim Filmfestival Max Ophüls.
In Anwesenheit der Regisseurin Kirsi Marie Liimatainen.

Regie: Kirsi Liimatainen, **Kamera:** Christine Anne Maier, **Drehbuch:** Nicole Armbruster, **Mit:** Elisa Essig, Peter Lohmeyer, Karoline Herfurth

FESTUNG
MI 28. MÄRZ / *DEUTSCHES FILMMUSEUM / 20:30 UHR*
Dauer: 87 min

THE LONELIEST PLANET *Regionalpremiere*

ROOMERS®

(Spielfilm US/D, 2011) Engl. OF

In einem bildstarken Backpacker-Roadmovie reist Gæl García Bernal als Alex nach Georgien, er ist verliebt in Nica (Hani Furstenberg). Gemeinsam mit Fremdenführer Dato (Bidzina Gujabidze) gehen sie auf Tour in die Kaukasischen Berge. Dato führt sie durch eine gewaltige Landschaft und an die Grenzen ihrer Beziehung. Die Regiearbeit von Julia Loktev wurde mit Unterstützung von Hessen-InvestFilm realisiert. Sie hatte beim Festival von Locano ihre Weltpremiere.

Regie: Julia Loktev, **Cast:** Gæl García Bernal, Hani Furstenberg, Bidzina Gujabidze, **Kamera:** Inti Briones, **Produktion:** Jay Van Hoy, Lars Knudsen, Helge Albers, Marie Therese Guirgis

THE LONELIEST PLANET
DO 29.03. / *METROPOLIS SAAL 12 / 20:00 UHR*
Dauer: 113 min

BULB FICTION *Hessenpremiere*

BREHM & v. MOERS

(Dokumentarfilm, D/A 2011)

Der Kampf für den Klimaschutz gehört zu den entscheidenden politischen Herausforderungen der Gegenwart. Dennoch muss eine kritische Öffentlichkeit die konkreten Maßnahmen, die dabei von den Entscheidungsträgern ergriffen werden, genau prüfen. *Bulb Fiction* ist ein meinungsstarker investigativer Dokumentarfilm über einen wichtigen Baustein europäischer Klimapolitik: das Verbot der konventionellen Glühlampe. Er begibt sich auf eine akribische Spurensuche nach den wenig erfreulichen Nebenwirkungen der so genannten Energiesparlampen, die gemeinhin als umweltfreundliches Zukunftsmodell gepriesen werden. *Bulb Fiction* scheut die Kontroverse nicht und wirft dringende Fragen auf, die von den Verantwortlichen nicht ignoriert werden können.

In Anwesenheit des Regisseurs Christoph Mayr und des Kameramanns Moritz Gieselmann.

Regie: Christoph Mayr, **Kamera:** Moritz Gieselmann, **Produktion:** Thomas Bogner, Daniel Zuta

BULB FICTION
FR 30. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 12 / 20:00 UHR*
Dauer: 93 min

RAISING RESISTANCE
DO 29. MÄRZ / *MURNAU FILMTHEATER / 22:00 UHR*
WDH. ***FR 30. MÄRZ /*** *DEUTSCHES FILMMUSEUM / 20:00 UHR*
Dauer: 85 min

Hessische Filmförderung

RAISING RESISTANCE *Regionalpremiere*

(Dokumentarfilm, D/CH 2011) Span. OmU

Juana Gonzales aus Santa Rosa in Paraguay träumt manchmal noch vom Regenwald, der früher überall stand. Jetzt wächst hier nur noch genetisch verändertes Soja – soweit das Auge reicht. Seitdem brasilianische Agrarunternehmer das Land bewirtschaften, müssen die DorfbewohnerInnen um ihre Existenz kämpfen. Ihr Lebensmodell als Kleinbauern scheint keine Zukunft mehr zu haben. Doch die *Campesinos* setzen sich zur Wehr. In ruhigen, poetischen Bildern zeigt *Raising Resistance* die sozialen und ökologischen Folgen einer globalisierten industriellen Landwirtschaft. Alle Betroffenen des sich zuspitzenden lokalen Konflikts kommen zu Wort: Klein- und Großbauern, Investoren und Spekulanten, Bioingenieure und sogar der Staatspräsident.

Regie: Bettina Borgfeld, David Bernet, **Kamera:** Marcus Winterbauer, Börres Weiffenbach, **Produktion:** Oliver Stolz, Brigitte Hofer, Karl Baumgartner

KINGDOM OF SURVIVAL

(Spielfilm, D 2011) Engl. OmU

KINGDOM OF SURVIVAL
FR 30. MÄRZ / *DEUTSCHES FILMMUSEUM / 22:00 UHR*
Dauer: 96 min

Die USA sind nicht nur das Mutterland der Finanzkrise, sondern auch ein Hort des unkonventionellen Denkens und Handelns. Der Frankfurter Regisseur M. A. Littler, der schon mit *The Folk Singer* die Backroads Nordamerikas erkundete, besucht in *Kingdom of Survival* bekannte und weniger bekannte Theoretiker und Praktiker von Lebensmodellen jenseits des Mainstream. Man trifft Noam Chomsky, der über seine Sicht auf den Kapitalismus plaudert, Architekt Mike Oehler, der seine unterirdischen Häuser erklärt oder den schottischen Verleger Ramsey Kanaan, der in den USA lebt – eine Art Lonely Planet für die Generation Occupy.

In Anwesenheit des Regisseurs M.A. Littler.

Regie, Drehbuch: M. A. Littler, **Kamera:** Philip Koepsell, **Produktion:** Alexander Herbert

KEIN VERTRAUEN, KEINE ANGST, UM NICHTS BITTEN
FR 30. MÄRZ / *MAL SEH'N KINO / 22:15 UHR*
Dauer: 82 min

KEIN VERTRAUEN, KEINE ANGST, UM NICHTS BITTEN

(Dokumentation, D 2012) Rus. OmU

Seit über hundert Jahren sind die rauen Gangsterlieder, genannt Blatnjak, Teil der russischen Undergroundkultur. Die Musikdokumentation von Peter Rippl erzählt die Geschichte des Mythos Blatnjak, von dessen Ursprung in Arbeits- und Straflagern, von den Männern, die hinter der Musik stehen, und von der Philosophie eines einzigartigen Genres. Doch es ist nicht nur die musikalische Geschichte, die Rippls Film verhandelt. Es ist auch die Geschichte Russlands, die eng mit dem Blatnjak verbunden ist, eine Geschichte, die von Unterdrückung und Willkürherrschaft durchzogen ist: „Vor Gosse und Gefängnis kann sich niemand schützen", sagt ein bekanntes russisches Sprichwort. Alle Beteiligten des Films stammen aus Frankfurt.

In Anwesenheit des Regisseurs Peter Rippl.

Regie und Produktion: Peter Rippl, **Kamera:** Nikita Khokhlov, **Schnitt:** Anatoli Skatchkov

VON KINDERN
SA 31. MÄRZ / *MAL SEH'N KINO / 18:00 UHR*
Dauer: 80 min

VON KINDERN *Regionalpremiere*

(Dokumentarfilm, D 2010)

Filmemachen kann heute eigentlich jeder. Doch wenn Kinder zur Kamera greifen und dabei von einem erfahrenen Filmemacher begleitet werden, entsteht ein ganz ungewohnter Blick auf dieses Handwerk. Der grimmepreisgekrönte Frankfurter Regisseur Niko Apel (*Sonbol*) begleitet Karina, Byron und Samuel, zwischen neun und zwölf Jahre alt, in ein Altersheim, ein Ferienlager für Hochbegabte und zu Recherchen über eine Familiengeschichte zwischen Deutschland und Ghana. Ein Film über das Filmemachen, ein liebevolles Portrait dreier Heranwachsender und ein frischer Blick auf die Lebensrealität in dieser Stadt – *Von Kindern* ist der Frankfurtfilm der Gegenwart schlechthin.
In Anwesenheit des Regisseurs Niko Apel.

Regie: Niko Apel, **Kamera:** Mathias Prause

THE EXCHANGE

(Dokumentation, ISR/D 2011) Hebr. OmU

Eher beiläufig fällt der Physiker Oded aus seinem Alltag heraus. Seitdem er eines Nachmittags von der Arbeit nach Hause zurück muss, weil er eine Mappe liegengelassen hat, verhält er sich wie einer, der stolpert und danach sein Gehen in Frage stellt. Der junge Wissenschaftler verlässt die ausgetretenen Pfade seines Alltags und tritt in ein Vexierspiel ein, das seine Freundin, die Kollegen und Nachbarn zum Gegenstand hat. Es geschieht sonderbar erstaunlich wenig in *The Exchange*, aber dieses Wenige ist oft sonderbar lustig, immer erstaunlich und wird am Ende zu einer Versuchsanordnung des Sehens. Eran Kolirins (*Die Band von nebenan*) zweiter Spielfilm wurde zur Hälfte in Hanau gedreht und feierte bei der Biennale in Venedig seine Premiere.

Regie und Drehbuch: Eran Kolirin, **Kamera:** Shai Goldman, **Produktion:** Eilon Ratzkovsky, Karl Baumgartner **Mit:** Rotem Keinan, Sharon Tal, Dov Navon

THE EXCHANGE
SA 31. MÄRZ / *DEUTSCHES FILMMUSEUM / 20:30 UHR*
Dauer: 94 min

LABYRINTH

(Spielfilm, D/TR 2012)

Labyrinth spielt in der brutalen Welt von Spionage und Terrorismusbekämpfung im Mittleren Osten, wo eine Welle von Anschlägen das Gleichgewicht zu zerstören droht. Eine Gruppe türkischer Nachrichtenoffiziere liefert sich einen Wettlauf mit dem organisierten Verbrechen, um dem Terror ein Ende zu bereiten. Die Co-Produzenten Popp und Malzahn ließen beim Dreh ihr eigenes Haus in der Frankfurter Niddastraße von einem deutschen Sondereinsatzkommando stürmen. Die Visual Effects entstanden bei TVT, Frankfurt, HessenInvestFilm übernahm einen Teil der Finanzierung.
In Anwesenheit der Co-Produzenten Robert Malzahn und Sebastian Popp (Stoked Film).

Regie: Tolga Örnek, **Produktion:** Tolga Örnek, Murat Dörtbudak, Robert Malzahn, Sebastian Popp, **Drebuch:** Timucin Esen, Meltem Cumbul, Sarp Akkaya

LABYRINTH
SA 31. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 11 / 22:00 UHR*
Dauer: 124 min

BABYCALL
ABSCHLUSSFILM MIT PREISVERLEIHUNG
SO 1. APRIL / *METROPOLIS SAAL 11 / 20:00 UHR*
Dauer: 96 min

BABYCALL *Hessenpremiere*

(Spielfilm, NOR/D/SWE 2011)

Anna und ihr achtjähriger Sohn werden vom Jugendamt in eine Wohnung am Stadtrand von Oslo umgesiedelt. Niemand darf ihren Aufenthaltsort und ihre Identität kennen, um die beiden vor Annas gewalttätigem Ehemann zu schützen. Der Beschützerinstinkt der jungen Mutter nimmt immer groteskere Formen an. Sie kauft ein Babyphone, um das Schlafzimmer ihres Sohns zu überwachen und hört damit wegen einer Fehlprogrammierung Szenen häuslicher Gewalt aus der Nachbarwohnung mit. Neue, widersprüchliche Figuren treten in der Folge in das Leben der Kleinfamilie ein. Nichts scheint mehr sicher, und Regisseur Sletaune (*Next Door*) führt die Zuschauer in ein spannendes Verwirrspiel zwischen Realität und Wahn. Der Film, für den Noomi Rapace in Rom den Preis als beste Schauspielerin erhielt, wurde zum Teil im Rhein-Main-Gebiet gedreht.
In Anwesenheit des Regisseurs Pål Sletaune (angefragt).

Regie und Drehbuch: Pål Sletaune, **Kamera:** John Andreas Andersen,
Produktion: Turid Øversveen, Karl Baumgartner, **Mit:** Noomi Rapace, Kristoffer Joner

Pfungstädter

***FR 30. MÄRZ /** METROPOLIS SAAL 11 / 22:00 UHR*
*WDH. **SA 31. MÄRZ /** METROPOLIS SAAL 11 / 14:00 UHR*

MOUNTAIN HEARTS ON ICE
(D 2011)
Dauer: 04:00 Min.

Es sollte ein wunderschöner Winterurlaub werden, doch wenn Neon-Skioutfits mit Schnee und Sonne um die Wette strahlen wird aus Klarsichtfolie Eis und das Grauen beginnt.

Regie: Robin Keast und Eva Münnich

SÜSSES
(D 2011)
Dauer: 03:00 Min.

Ladendiebstahl lohnt sich nicht, steht zumindest auf Infotafeln in Geschäften. Wann haben Sie das letzte Mal überprüft, ob das stimmt?

Regie: Maximilan Schloz

MAISON SONORE
(D 2011)
Dauer: 04:44 Min.

Hellhörigen Wohnungen in riesigen Wohnkomplexen kann niemand etwas abgewinnen. Unangenehm vollen Fahrstühlen und stets ein- und ausziehenden Nachbarn, die auch noch Instrumente spielen, ebenso wenig. Es sei denn auf ihrer Haut sind noch die Fingerabdrücke von Jonatan Schwenk und Teresa Rinn.

Regie: Jonatan Schwenk

SIEBENSCHLÄFER
(D 2011)
Dauer: 11:52 Min.

In China lässt sich eine fleißige Studentin auf einen Jungen ein, der den Schlaf liebt. Gemeinsam untersuchen sie, welche Glücksmomente die lebhafte Millionenmetropole Shanghai bietet.

Regie: Sabrina Winter

GESPRÄCH
(D 2011)
Dauer: 00:19 Min.

Ja, das war alles.

Regie: Eva Becker

RIND
(D 2011)
Dauer: 19:00 Min.

Es ist 1990, das WM-Finale Argentinien gegen Deutschland läuft, während ein Drehbuchautor über einen schreibt, der ein wirklich perfektes Steak zubereitet.

Regie: Oliver Duerr

YOK YOK
(D 2011)
Dauer: 05:41 Min.

„Yok" bedeutet „gibt's nicht", „Yok Yok" demnach „gibt's nicht – gibt's nicht".

Regie: Elsa Atzler

FRAU KENNGELERNT
(D 2011)
Dauer: 02:51 Min.

Es war in keiner Disco und auch nicht übers Internet. Sie war keine Freundin von Bekannten und arbeitete auch nicht in der gleichen Firma...

Regie: Aleksandar Radan

VATERLANDSLIEBE
(D 2011)
Dauer: 20:00 Min.

Jens ist sportlich und philosophiert gerne vor der Kamera. Er arbeitet im Museum für moderne Kunst. Fährt er Fahrrad, trägt er einen Helm, doch beim Boxtraining vergisst er schon mal den Mundschutz. Bekämen seine Freundin und er Kinder, wären sie vielleicht auch Deutsche, aber eben nicht im eigentlichen Sinne.

Regie: Nico Sommer

AN DAS MORGENGRAUEN
(D 2011)
Dauer: 03:00 Min.

Absurd, verstörend, faszinierend, Brillowska!

Regie: Mariola Brillowska

REPARATUREN ALLER ART
(D 2011)
Dauer: 05:00 Min.

Easy steht für Leichtigkeit, das ist klar, wenn man am liebsten Karosserien ausbeult, ein Buch geschrieben hat und Erfinder ist. Und wenn der Musiker in einem dann ein Loblied auf die neue Idee anstimmt, passt I.S.I. irgendwie auch.

Regie: Svenja Matthes, Milena Albiez und Ginka Hölzel

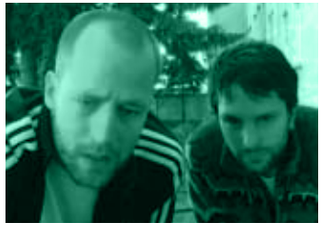
WARUM MAG JEDER WÜRSTCHEN
(D 2011)
Dauer: 01:00 Min.

Stefan Vogt nimmt sich eine Minute und ein paar Stifte, um diese für die Menschheit wider Erwarten außerordentlich wichtige, ja nahezu existentielle Frage ein für alle Mal zu beantworten.

Regie: Stefan Vogt

FILMHAUS FRANKFURT

***SA 31. MÄRZ** / METROPOLIS SAAL 12 / 22:00 UHR*
*WDH. **SO 1. APRIL** / METROPOLIS SAAL 11 / 12:00 UHR*



AUGUST
(D 2012)
Dauer: 15:00 Min.

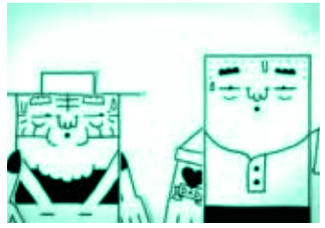
Christoph steht kurz vor der Hochzeit mit Tine, da passt es ihm gar nicht in den Kram, dass plötzlich auf jedem Foto mit ihm ein Clown auftaucht. Zusammen mit seinem Freund Kai macht er sich auf, das Rätsel zu lösen. Schräges Buddymovie.

Regie: Dominik Hilfenhaus, Philipp Mehler

QUAR TRAKT OD MONDAR SED GERMAS
(D 2011)
Dauer: 03:00 Min.

Zu Deutsch heißt der Titel in etwa „Was denkt die Welt über die Deutschen". Die Antworten von Passanten verschiedener Länder reichen von schräg bis völlig absurd. So sieht man uns also!

Regie: Sebastian Linke



FROM DAD TO SON
(D 2011)
Dauer: 05:16 Min.

Ein alter Mann mit animiertem Quadratkopf hat zwei Probleme. 1. Das Feld muss bestellt werden und 2. Der Sohn sitzt im Gefängnis. Doch das ist nichts, das ein Brief nicht lösen könnte.

Regie: Nils Knoblich

HERZDAMEN
(D 2011)
Dauer: 16:00 Min.

Als das Damen-Rommé wegen eines Trauerfalls ausfallen muss, beschließen zwei Rentnerinnen, den Tag miteinander zu verbringen. Rührend komischer Film über das späte Liebesglück zweier Freundinnen.
Präsentiert von Visionale-Hessen.

Regie: Alexandra Fox, Claudia Münch, Stefanie Jaehde

KURSDORF
(D 2011)
Dauer: 15:00 Min.

Kursdorf. Schon mal gehört? Nein? Wir auch nicht. Und das, obwohl das 30-Seelen-Dorf von einem eigenen internationalen Verkehrsflughafen eingeschlossen ist. Fluglärm in Frankfurt zu laut? Erst mal *Kursdorf* gucken!

Regie: Michael Schwarz

HALTLOS
(D 2011)
Dauer: 13:26 Min.

Zum Frühstück gibt es Rührreier, einen schön gedeckten Tisch und die Tageszeitung. So hofft Frau Weidner, mit ihrem Sohn ins Gespräch zu kommen, denn es kann ihr niemand erzählen, dass das keiner gesehen hat …

Regie: Tim Dünschede

VOM VERSCHWINDEN
(D 2011)
Dauer: 03:00 Min.

In hypnotischen Bildern erzählt Merlin Flügel von Walen, Metamorphosen und ganz nebenbei vom Verschwinden einer ganz eigenen Welt.

Regie: Merlin Flügel

MEIN HAUS
(D 2012)
Dauer: 04:45 Min.

Wer ein Äffchen und ein Pferd hat, sucht vergebens nach seinem Haus auf Bernd Thieles musikalischer Reise durch die Rhein-Main-Gegend. Alle anderen könnten dabei sein.

Regie: Bernd Thiele

THE DAY WE DANCED ON THE MOON
(D 2011) *NICHT IM WETTBEWERB*
Dauer: 11:00 Min.

Manchmal ist der Mond das Wichtigste, selbst wenn man als Mitglied einer Reggae-Band auf Tour ist und manchmal nicht auffällt, dass man Patient einer psychotherapeutischen Einrichtung ist. „The day we danced on the moon" begleitet die „Channel One Band" auf ihrer musikreichen Reise an die schöne Westküste Irlands.

Regie: Tristan Daws

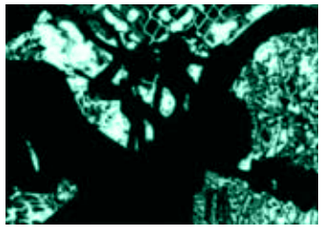
HARMONY IS COMING
(D 2010)
Dauer: 01:00 Min.

Shanghai, China: Twitter, Facebook und Co. halten die Stadt fest umklammert, bis sich Harmony aufmacht, um in bester Godzillamanier die Stadt zurückzuerobern.

Regie: winck!& nTTn

yakamara

Ausserhalb des Wettbewerbs



ICH FAHRE MIT DEM FAHRRAD EINE HALBE STUNDE AN DEN RAND DER ATMOSPHÄRE
(D 2011)
Dauer: 10:00 Min.

„Bicycle, bicycle, bicycle... I want to ride my bike, I want to ride my bicycle, I want to ride it where I like."
In Anwesenheit des Regisseurs Michel Klöfkorn.

Regie: Michel Klöfkorn

DIE FINANZEN DES GROSSHERZOGS RADIKANT FILM
(D 2011)
Dauer: 32:30 Min.

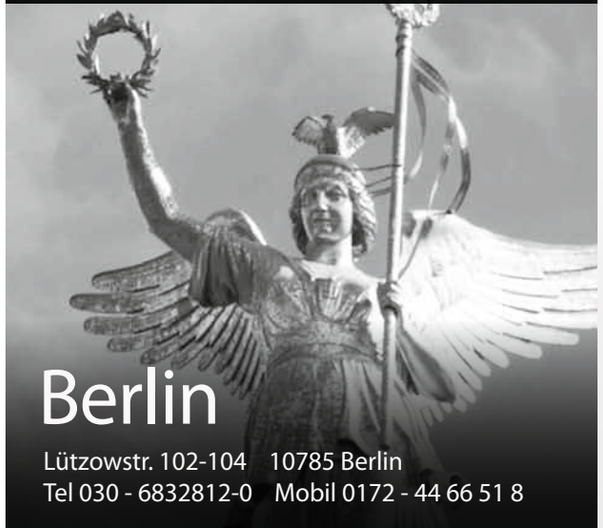
Ein verwaistes Barockgut, ein buntes Filmteam, der Investor, der Schriftsteller und sein Gefolge – Am Morgen liegt die Leiche des Regisseurs im See. Irgendwo zwischen Tatort und Godard schlendert entspannt der Filmemacher Max Linz umher und lehrt uns ein ironisches Lächeln auf den deutschen Kulturbetrieb.
In Anwesenheit des Regisseurs Max Linz und Hauptdarstellerin Sarah Ralfs.

Regie: Max Linz

DIE ALTE FRAU
(D 2010)
Dauer: 30:00 Min.

Daniel ist Schriftsteller in einem Land, das von der Zensur bestimmt wird. In ständiger Angst vor Verrat und Festnahme arbeitet er an seinem Opus Magnum, jede Auffälligkeit wird dabei genauestens beäugt. Da kommt die Leiche einer alten Frau in seiner kleinen Kammer denkbar ungünstig. Ein Film irgendwo zwischen Kafka und Poe, zwischen Wahnsinn und Künstlertum.
In Anwesenheit von Regisseurin Ariane Mayer, Kameramann Tim Ottenstein und Drehbuchautor Axel Röthemeyer.

Regie: Ariane Mayer



MBF
FILMTECHNIK

Drei Standorte in Deutschland - Filmtechnik weltweit.

Neuer Standort Berlin.

Profitieren Sie von unserer über 25-jährigen Erfahrung in der Vermietung von professionellem Equipment. Hier haben wir viel Wissen über die Einsatzmöglichkeiten und das Zusammenspiel der einzelnen Komponenten im rauen Produktionsalltag gesammelt. Diese Kenntnisse geben wir gerne an Sie weiter.

Neueste Filmtechnik und perfekter Service - jetzt an drei Standorten in Deutschland.

Seit über 10 Jahren sind wir ebenfalls im Verkauf von Ausrüstungen für Produktion und Nachbearbeitung tätig. Auch gebrauchtes Equipment, natürlich fachmännisch geprüft, gehört zu unserer Produkt-Palette.

Unser Produktpalette umfasst:
ARRI, Kino Flo, Go-Easy, Cavision, Manfrotto, Avenger, Chrosziel, Tiffen, Lee, Rosco, Sony, Canon, JVC, Panasonic, Swit, IDX, Avid. Apple, Sennheiser und Beyerdynamic – um nur einige zu nennen.

THE REVOLUTION WILL NOT BE TELEVISED

Wo der Wert der Neuigkeit in der medialen Aufmerksamkeitsökonomie die höchste Geltung hat, sind Revolutionen schnell ausgerufen. Dass dieser Begriff auch eine politische Bedeutung hat, brachten die Umbrüche in der arabischen Welt in den letzten Monaten wieder deutlich ins Bewusstsein. Diese Revolutionen waren nicht zuletzt auch mediale. Neue Möglichkeiten, Informationen und die damit verbundenen Emotionen zu verbreiten, schufen eine Form der Öffentlichkeit, die noch wenige Jahre zuvor undenkbar war. Diese Veränderungen betreffen aber bei weitem nicht nur die arabische Welt. Wenn auch die politischen Vorzeichen andere sind, so wird durch die technologischen Neuerungen und die mit ihnen einhergehenden Kommunikationsmöglichkeiten das Zusammenleben vielerorts neu verhandelt. Das betrifft die politische ebenso wie die private Sphäre. Das Kino steht am Schnittpunkt vieler dieser Bewegungen. Als Relikt einer kapitalintensiven Kulturindustrie wird es durch die neuen Medien wirtschaftlich und ästhetisch in Frage gestellt. Gleichzeitig ist es noch immer ein Massenmedium mit der besonderen Begabung, die emotionale Dimension des menschlichen Miteinanders aufzuzeichnen, sich den *Revolutionen* durch Beobachtung jenseits des im engeren Sinne Politischen anzunähern. Unser internationales Programm gibt dieses Spektrum wieder. Die drei Beiträge über die Ereignisse in der arabischen Welt im vergangenen Jahr stehen für drei verschiedene Strategien im Umgang mit dem Kino als Darstellungsform: Wo *Karama has no walls* die zahlreichen Bilder, die an einem Tag mit Handys und Kleinkameras entstanden, für die Leinwand ordnet, zeichnet *Rouge Parole* in einer assoziativen Kette geduldiger Beobachtung das Stimmungsbild eines Landes im Umbruch auf, und *Back to the square* nutzt den Film im Stil einer klassischen Reportage, die den Lebenswegen einzelner Demonstranten nachgeht. Bertoluccis Titel *Vor der Revolution* (den wir leider nicht zeigen können) umschreibt den zweiten Block an Beiträgen. *Fix Me*, *Life without principle* und *Sur la planche* zeigen Umwälzungen in der Interaktion von Menschen. Politik, Wirtschaft und das Seelenleben des Individuums beeinflussen sich gegenseitig und erzählen Geschichten von Kriminalität, psychischer Krankheit und Therapie. Als Beobachter lehnen sich die Filmemacher dabei an klassische Genremuster an, vermeiden aber das Psychologisieren. Der Film als Kunstform interessiert sich auch für das, was nach den Revolutionen geschieht. Besonders eindrucksvoll geschieht dies in *The Ditch*, der vom Leiden der Opfer maoistischer Säuberungsaktionen erzählt und die Auswirkungen irregeführter revolutionärer Ideologie schildert. *This is not a film* geht vom gleichsam toten Endpunkt einer Revolution aus, dem Hausarrest eines vermeintlichen Systemgegners, und skizziert, wie aus der Interaktion zweier Menschen, eines Tiers und einer Kamera die Keimzelle eines neuen Umbruchs werden kann. Die Rolle der technischen Medien ist in fast allen Filmen des Programms präsent, meist eher implizit. Dennoch zeigt sich, dass die neuen, demokratischeren Möglichkeiten, große Bilder auf der Leinwand zu produzieren, mit Verbreitungsformen wie YouTube vielfache Allianzen eingehen, die auch Fragen nach dem Verhältnis von Kunst und politischer Betätigung aufwerfen (denen wir unter anderem in der Gesprächsrunde am Donnerstag nachgehen). Die Lust auf kollektive Selbstreflexion im Kino scheint heute stabiler und ästhetisch ergiebiger als die auf manch andere Medien des 20. Jahrhunderts. The revolution will not be televised.

FIX ME
DI 27. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 11 / 22:30 UHR*
Dauer: 98 min

FIX ME *Regionalpremiere*

(Dokumentarfilm, PAL 2009) Arab./Hebr. OmeU

Die Kopfschmerzen, die den Filmemacher seit 20 Jahren plagen, sind ein konkretes Leiden und zugleich ein Symbol für seine Heimat Palästina – ein Land, das es eigentlich gar nicht gibt und das für seine Bewohner doch Lebensrealität, Wunschbild und politisches Identitätsmerkmal ist. Andoni begibt sich für diesen Film in eine Therapie und führt uns dabei tief in die Widersprüche einer Gesellschaft ein, die daran krankt, nicht zu sich selbst finden zu können. Mit viel Humor gelingt ihm ein ehrliches Portrait eines kulturell zerrissenen Landes, das ganz ohne politische Schuldzuweisungen und Polemik auskommt.

Regie: Raed Andoni, **Kamera:** Aldo Mugnier, Filip Zumbrunn, **Produktion:** Palmyre Badinier, Julie Gayet

BACK TO THE SQUARE *Deutschlandpremiere*

(Dokumentarfilm, NOR/CAN 2011) Arab. OmeU

Kulturamt Stadt Frankfurt am Main

Woran erkennen wir eigentlich eine Revolution? Wann beginnt sie, wann endet sie, und wie können wir ein Urteil über ihr Ergebnis fällen? Petr Lom betrachtet in *Back to the Square* nicht die Vorgänge auf dem Tahrir Square selbst, sondern die Schicksale von Menschen, die dort demonstriert haben. In fünf eindrucksvollen Portraits zeigt er ein Land, das noch weit davon entfernt ist, seine politischen und sozialen Fragen neu geordnet zu haben. Es ist kein euphorischer Film, denn er dokumentiert, dass sich ein Jahr nach dem Sturz Mubaraks die Probleme häufen und verfestigen. Gleichzeitig aber zeigen seine Protagonisten, wie weit der neue Mut und das Selbstvertrauen der Ägypterinnen und Ägypter gewachsen sind.

Regie, Kamera: Petr Lom, **Drehbuch:** Petr Lom, Torstein Grude, **Produktion:** Torstein Grude

BACK TO THE SQUARE
MI 28. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 11 / 20:00 UHR*
WDH. ***SO 1. APRIL /*** *METROPOLIS SAAL 12 / 14:00 UHR*
Dauer: 83 min

THE DITCH (JIABIANGOU) *Regionalpremiere*

(Spielfilm, CHN 2010) Mandarin OmeU

Der gnadenlose Ablauf von Revolutionen führt in einigen Fällen zur Befreiung, in anderen aber in eine Spirale von Gewalt und Terror. Maos großer Säuberungskampagne am Ende der 50er Jahre fielen geschätzt 500.000 Menschen zum Opfer. In seinem ersten Spielfilm *The Ditch* erzählt der bekannte Dokumentarfilmregisseur Wang Bing (*West of the rails*) vom Schicksal einiger Häftlinge in einem Umerziehungslager in der Wüste Gobi. In dieser abweisenden und kargen Umgebung offenbart sich die Absurdität des Gedankens, Menschen durch verzehrende Arbeit und körperliche Ausmergelung in ein ideologisches System pressen zu wollen. *The Ditch* reflektiert in sparsamen, aber drastischen Bildern die tödlichen Konsequenzen, die ein totalitärer Riesenstaat für den Einzelnen haben kann.

Regie: Wang Bing, **Drehbuch:** Wang Bing, Xianhui Yang, **Kamera:** Sheng Lu, **Mit:** Zhengwu Cheng, Niansong Jing, Xiangnian Li

THE DITCH (JIABIANGOU)
MI 28. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 11 / 22:00 UHR*
Dauer: 117 min

KARAMA HAS NO WALLS *Regionalpremiere*

(Dokumentarfilm, EG 2012) Arab. OmeU

NODE FORUM FOR DIGITAL ARTS

Karama ist ein kurzer, pointierter und drastischer Film. Er ragt aus der Menge der Dokumentationen über die Proteste in der arabischen Welt heraus, weil er es schafft, aus einem präzisen, klar umrissenen Ereignis die vielfältigen Dimensionen dieser Revolutionen aufscheinen zu lassen: Am 18. März 2011 entsteht aus den friedlichen Protesten nach den Freitagsgebeten in der jemenitischen Hauptstadt Sanaa eine der blutigsten Konfrontationen mit dem Regime Ali Abdullah Salihs. *Karama* rekonstruiert diese Ereignisse durch eine Montage von Handy- und Fotokameravideos, Augenzeugenberichten und den bisweilen grausamen Bildern von Opfern der brutalen Repression – ein ergreifendes Dokument und ein wertvolles Beispiel für die neuen Möglichkeiten von Zeitzeugenschaft.

Regie und Produktion: Sara Ishaq, **Kamera:** Ameen Al-Ghaberi, Nasr Al-Namir, Khaled Rajeh, **Schnitt:** Sara Ishaq, Amir Hamdani

KARAMA HAS NO WALLS
DO 29. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 11 / 18:00 UHR*
Dauer: 26 min

ROUGE PAROLE *Deutschlandpremiere*

(Dokumentarfilm, TUN/CH/KAT 2011) Arab. OmeU

m²

Nach über zwanzig Jahren des Schweigens verlangt das Volk bei der tunesischen Revolution die Stimme, die ihm zuvor verboten war. Bürger gehen auf die Straße, um ihr Recht auf Meinungsäußerung zu fordern. Am 14. Januar 2011 wird Präsident Ben Ali gestürzt und ist gezwungen, das Land zu verlassen. Baccar zeigt mit seiner Dokumentation die Emotionalität und Zerrissenheit einer Gesellschaft auf ihrem Weg zur Demokratie. In verschiedenen Regionen kämpfen Menschen, die über viele Jahre unterdrückt wurden, dafür, gehört zu werden. Künstler, Bauern und Arbeitslose sind auf der Suche nach ihrer Identität, ihrer Gegenwart und ihrer Zukunft und finden dabei heraus, was Freiheit und Demokratie für sie bedeuten.

In Anwesenheit des Regisseurs Elyes Baccar.

ROUGE PAROLE
DO 29. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 11 / 21:00 UHR*
Dauer: 94 min

Regie: Elyes Baccar, **Schnitt, Ton:** Anis Hammami, **Musik:** Sofyan ben Youssef, **Produktion:** Mahmoud Bouneb, Nicolas Wadimoff, Elyes Baccar

SIEHE AUCH PANEL „ARABELLION“ S. 54

RUGGLES OF RED GAP

(Spielfilm, USA 1935) Engl. OmfU

Revolutionen liefern eher selten den Ausgangspunkt für lustige Filme. Und doch ist die amerikanische Revolution der Anlass für eine der allerschönsten Komödien der Filmgeschichte, die leider fast völlig in Vergessenheit geraten ist. Charles Laughton spielt Ruggles, einen distinguierten englischen Butler, den sein Herr beim Pokern an ein neureiches amerikanisches Paar verspielt. In Red Gap, einem verschlafenen Provinznest in der „Neuen Welt", durchlebt Ruggles seine persönliche Revolution und macht sich als Gleicher unter Gleichen („all men are created equal") von seiner Herrschaft frei.

Regiea: Leo McCarey, **Drehbuch:** Harry Leo Wilson, Humphrey Pearson, **Kamera:** Alfred Gilks, **Mit:** Charles Laughton, Mary Boland, Zasu Pitts

RUGGLES OF RED GAP
DO 29. MÄRZ / *MAL SEH'N KINO / 22:15 UHR*
Dauer: 90 min

INDUSTRIA ARGENTINA *Regionalpremiere* – DIE FABRIK GEHÖRT UNS!

(Spielfilm, Argentinien 2011) Span. OmeU

Als die Metallfabrik ALURMAR wegen Insolvenz geschlossen wird, bricht für die Angestellten eine Welt zusammen. Wie sollen sie in einem von Finanz- und Wirtschaftskrise gebeutelten Land ihr tägliches Brot und ihre Mieten bezahlen, wenn es einfach keine Perspektiven gibt? Die Metallarbeiter beschließen, sich nicht unterkriegen zu lassen und besetzen kurzerhand „ihre" Fabrik. *Industria Argentina* dokumentiert den mutigen Kampf der Metallarbeiter für ein selbstbestimmtes Leben, für das sie die Fabrik in kooperativer Eigenregie wiedereröffnen und sich gegen den patriarchalischen Eigentümer, die Insolvenzvollstrecker und die Justiz durchsetzen müssen. Der Spielfilm ist ein Zeitzeugnis der argentinischen Realität, in der nach der großen Krise von 2001 ca. 200 selbstverwaltete Betriebe entstanden sind.

Regie: Ricardo Díaz Iacoponi, **Mit:** Carlos Portaluppi, Eduardo Cutuli, Aymara Rovera, Celina Font, Soledad Silveyra, Fiorella Indelicato, **Produktion:** Néstor Sánchez Sotelo

INDUSTRIA ARGENTINA – DIE FABRIK GEHÖRT UNS!
FR 30. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 11 / 18:00 UHR*
Dauer: 100 min

LIFE WITHOUT PRINCIPLE *Deutschlandpremiere* (DYUT MENG GAM)

HOPPENSTEDT
RECHTSANWÄLTE

(Spielfilm, HK 2011) Kantones. OmeU

Selten hat Krise so viel Spaß gemacht. Die Verhältnisse in Johnnie Tos Genreuniversum in Hong Kong geraten durcheinander, als der drohende griechische Staatsbankrott die Weltfinanzmärkte aufmischt. Eine Bankangestellte, ein Polizist und zwei Gangster sehen ihre Schicksale an die Börsenkurse gekoppelt, die scheinbar ständig die Richtung wechseln. Dabei vermischt Johnnie To, der hierzulande fast unbekannte Meister des Hong-Kong-Kinos, Thriller, Polizeifilm und Komödie zum Portrait einer Gesellschaft im Umbruch. Wir zeigen *Life without principle*, der in Venedig Premiere hatte, zum ersten Mal in Deutschland.

Regie: Johnnie To, **Drehbuch:** Aun Kin Yee, Wong King Fai, **Kamera:** Cheng Siu Keung, **Produktion:** Thomas Strasser, **Mit:** Lau Ching Wan, Richie Jen, Denise Ho

LIFE WITHOUT PRINCIPLE (DYUT MENG GAM)
FR 30. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 11 / 20:00 UHR*
Dauer: 107 min

LES AMANTS RÉGULIERS

Fleming's
HOTEL
FRANKFURT-CITY

(Spielfilm, F 2005) Frz. OmeU

Wenn im Europa der letzten Jahrzehnte von Revolution gesprochen wird, ist meist von 1968 die Rede. Philippe Garrel, selber ein 68er, verfolgt in seinem nachgerade epischen Portrait dieser Zeit die Bewegung vom Politischen ins Private. '68 erscheint einerseits als Phantasma und andererseits als reale Spur im Leben der jungen Generation. In meisterlichen, nüchternen Schwarz-Weiß-Bildern erzählt *Les amants réguliers* von Straßenschlachten, Drogen, Kunst und Liebe, vom Ausnahmezustand und dem Leben danach. Der Film, der in Deutschland nie ins Kino kam, erhielt beim Festival in Venedig 2005 den Silbernen Löwen für die beste Regie.

Regie: Philippe Garrel, **Kamera:** Wiliam Lubtchansky, **Drehbuch:** Philippe Garrel, Marc Cholodenko, Arlette Langman, **Mit:** Louis Garrel, Clotilde Hesme

LES AMANTS RÉGULIERS
FR 30. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 12 / 22:00 UHR*
Dauer: 178 min

THIS IS NOT A FILM *Regionalpremiere* (IN FILM NIST)

(Dokumentatarfilm, IRN 2011) Farsi OmeU

Kunst und Politik, Geschichte und Gegenwart finden in *This is not a film* auf engstem Raum zusammen. Dieser Raum ist die Wohnung des großen iranischen Regisseurs Jafar Panahi, den das Regime in sein Haus eingesperrt und mit einem Berufsverbot belegt hat. Trotzdem lädt er seinen Kollegen Mojtaba Mirtahmasb ein, um etwas zu machen, das kein Film sein darf und doch eine ebenso leichtfüßige wie tiefgreifende Reflexion über das Medium Film ist. Ihr Projekt demonstriert, dass die Kunst – mit ihren neuen digitalen Werkzeugen – ein verkrustetes und repressives politisches System, das selbst einmal aus einer Revolution hervorgegangen ist, von innen heraus angreifen kann. Zu seiner Weltpremiere in Cannes wurde *This is not a film*, so die Legende, auf einem USB-Stick geschmuggelt, der in einem Kuchen versteckt war.

Regie: Mojtaba Mirtahmasb, Jafar Panahi

THIS IS NOT A FILM (IN FILM NIST)
SA 31. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 11 / 20:00 UHR*
Dauer: 75 min

SUR LA PLANCHE (ON THE EDGE) *Regionalpremiere*

(Spielfilm, F/LIT/RUS 2011) Frz./Arab. OF

Badia und Imane leben in der marokkanischen Hafenstadt Tanger und arbeiten in einer Shrimpsfabrik. Bei ihrer Suche nach einem Ausweg aus ihrer monotonen Welt treffen sie auf Asma und Nawal, die in der Freihandelszone in einer Textilfabrik arbeiten. Für Badia ist dieser europäischere Teil der Stadt der Inbegriff von Freiheit. Nachts ziehen die vier Mädchen durch die Straßen und versuchen, durch Diebstähle ihrem Traum von einem besseren Leben näher zu kommen. Leila Kilanis Film erzählt in einer mitreißenden Geschwindigkeit und mit bewegenden Nahaufnahmen eine Geschichte von Vertrauen und Mut, aber vor allem von der Suche nach sich selbst und den Wunschträumen in einer globalisierten Welt.

SUR LA PLANCHE (ON THE EDGE)
SA 31. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 12 / 20:00 UHR*
Dauer: 110 min

Regie, Drehbuch: Leila Kilani, **Kamera:** Eric Devin, **Schnitt:** Tina Baz, **Produktion:** Charlotte Vincent, Hanneke Van der Tas, **Mit:** Soufia Issami, Mouna Bahmad, Nouza Akel, Sara Bitioui

TERRITORIES
SO 1. APRIL / *MAL SEH'N KINO / 22:15 UHR*

PUNK/ REVOLUTION

Revolte, Lebensgefühl, schwarzes Kino und Schwulenbewegung:
Ausgangspunkt des Programms ist Derek Jarmans Film *Imagining October* von 1984. Jarman war eine zentrale Figur des unabhängigen britischen Kinos und seiner Revolte gegen das Thatcher-Regime. Ästhetisch wandte er sich ab vom strukturellen Film der 70er Jahre, ebenso wenig interessierte es ihn, im Mainstream zu reüssieren. In *Imagining October* (1984) verschränken sich die Erinnerung an die Oktoberrevolution und die Filme Eisensteins mit dem Aufstand gegen die massiven Eingriffe in die Rechte von Schwulen. *Territories* (1984) von Issac Julian und dem Sankofa Film and Video Collective ist ein experimenteller Dokumentarfilm über *black culture* und eine Kritik am Umgang der herrschenden Medien mit Schwarzen. Der Nottinghill Carnival wird als eine Form des Widerstands gezeigt.
Die Filme verbindet eine Poetik, in der Politik, das Private und das Filmische zusammenkommen.
Kuratiert von Karola Gramann, Asta Nielsen.

Imagining October, Derek Jarman, GB 1984, Super 8 und Video auf 16mm, Farbe, Musik Benjamin Britten, Genesis P-Orridge, David Ball, 27 Minuten

Territories, Isaac Julien und Sankofa Film and Video, GB 1984, Musik *The Ballad of Sacco and Vanzetti*, Joan Baez; *Boyhood to Manhood*, Quincy Jones; *Feel like Jumping*, Marcia Griffiths; additional music Mad Professor, 25 Minuten

Breshnev Rap, Knut Hoffmeister, West Berlin 1983, Super 8, 4 Minuten, schwarz-weiss-rot, Ton, Stereo
Moskau im Winter 1982/83, Hotel Belgrad im 19. Stock. Breshnev singt einen Rap zur Musik der Notorischen Reflexe.

Ever is all over, Pipilotti Rist, CH 1997, Video, Farbe
Ever is Over All (*Immer ist überall/Immer ist vorbei*, 1997) zeigt eine junge Frau, die in Zeitlupe mit einer Fackellilie die Fenster geparkter Autos einschlägt.

REVOLUTIONEN / KURZFILME TUNESIEN

LE STADE (DAS STADION)
(TUN 2010)
Dauer: 24:00 Min.

In einer kalten Winternacht wandert ein Fußballfan nach der Niederlage seines Teams durch die einsamen Straßen von Tunis. Unterwegs trifft er einen herrenlosen Hund, der genauso ziellos wie er umherstreunt.

Regie: Alaeddine Slim

REGUEB
(TUN 2011)
Dauer: 2:00 Min.

Die Kleinstadt Regueb, Wiege der tunesischen Revolution, hat viele Opfer gebracht. Eine Meditation über Symbole, Träume, Verletzungen und das Leben, das unverändert weitergeht.

Regie: Emilie Flamant und Akram Ayari

POURCHASSÉ (VERFOLGT)
(TUN 2011)
Dauer: 4:00 Min.

Filmische Improvisation über das Gedicht eines politisch Verfolgten, der unter der Regierung Ben Alis untergetaucht war.

Regie: Imed Issaoui

Alle tunesischen Kurzfilme werden in der Originalfassung mit englischen Untertiteln gezeigt.

von Zulinski

MI 28. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 12 / 22:00 UHR*
Deutschlandpremieren

COMA (KOMA)
(TUN 2010)
Dauer: 08:00 Min.

In eine morbide Welt aus Kadavern, Knochen und Totenköpfen kommt Bewegung. Getrieben vom Willen zu leben, versuchen die Skelette, ins Diesseits zurückzukehren.

Regie: Alaeddine Aboutaleb

TUNISIAN DREAM
(TUN 2011)
Dauer: 06:00 Min.

Alltag in Regueb, ein Jahr nach der Revolution – zwischen Routine und Hoffnung.

Regie: Amine Messadi

LOI 76 (GESETZ 76)
(TUN 2011)
Dauer: 12:00 Min.

Tunesien 2015: ein Gesetz ordnet die Schließung aller Cafés an, die Bevölkerung verfällt in Depressionen. Was ist von der Revolution übriggeblieben?

Regie: Mohamed Ben Attia

LMRAYET (DIE BRILLEN)
(TUN 2011)
Dauer: 11:00 Min.

Bou Mrayet wird in eine Welt geboren, in der alle Kinder von Geburt an Brillen tragen. Als Erwachsener, 23 Jahre später, arbeitet er als Angestellter in einem Zentrum, das dafür verantwortlich ist, die Zukunft zu schreiben. Eines Tages nimmt er seine Brille ab.

Regie: Nadia Rais

L'OFFRANDE (DIE OPFERGABE)
(TUN 2011)
Dauer: 10:00 Min.

Die Familie des 7-jährigen Maher ist die einzige im ganzen Viertel, die noch kein Schaf fürs Opferfest gekauft hat. Die Mutter möchte dem Sohn ersparen, dass sich die anderen Kinder über ihn lustig machen und überredet ihren Mann zu einer ungewöhnlichen Lösung.

Regie: Walid Mattar

POURQUOI MOI? (WARUM ICH?)
(TUN 2011)
Dauer: 12:00 Min.

Der Firmendirektor streitet sich am Telefon mit seiner Frau – wird er abends das wichtige Fußballspiel schauen, auf das er sich so lange gefreut hat, oder mit seinen Schwiegereltern zu Abend essen? Der Disput löst eine Kettenreaktion aus.

Regie: Amine Chiboub

UNSERE FESTIVALKINOS

CineStar Metropolis
Eschenheimer Anlage 40
60318 Frankfurt am Main

Kino des Deutschen Filmmuseums
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

Mal Seh'n Kino
Adlerflychtstr. 6, Hinterhaus
60318 Frankfurt am Main

Murnau-Filmtheater im Deutschen Filmhaus
Murnaustraße 6
65189 Wiesbaden

Hafenkino / Hafen 2
Hafen 2a
63067 Offenbach

FESTIVALZENTRUM

Erster Stock / über dem ehemaligen Turmpalast Kino
Große Eschenheimer Straße 20
60318 Frankfurt am Main

ANDERE ORTE

Occupy Camp
Willy-Brandt-Platz

Hauptwache
U- und S-Bahnhof
B-Ebene

UNSERE FILMKATEGORIEN

- Filme im Wettbewerb
- Filme ausserhalb des Wettbewerbs
- Internationales Programm
- Programmschwerpunkt „Revolutionen“
- Rahmenprogramm

	CINESTAR METROPOLIS SAAL 11	**CINESTAR** METROPOLIS SAAL 12	**KINO DES DEUTSCHEN FILMMUSEUMS**	**MAL SEH'N KINO HAFENKINO**	**FESTIVALZENTRUM** (FZ) **MURNAU FILMTHEATER** **OCCUPY CAMP** (O. CAMP)
DIENSTAG 27.3.	*20:00 UHR / **S. 46*** **KURZFILME – PARTNERSTÄDTE** *22:30 UHR / **S. 21*** **FIX ME** **Regie:** Raed Andoni	*20:00 UHR / **SAAL 8 / S. 8*** **UNA VITA TRANQUILLA** **Regie:** Claudio Cupellini			
MITTWOCH 28.3.	*18:00 UHR / **S. 40*** **ROTE PERLEN** **Regie:** F. Bosselmann, A. Buder *20:00 UHR / **S. 22*** **BACK TO THE SQUARE** **Regie:** Petr Lom *22:00 UHR / **S. 23*** **THE DITCH (JIABIANGOU)** **Regie:** Wang Bing	*20:00 UHR / **S. 34*** **BONEY M. AUS LÄMMERSPIEL** **Regie:** Eddy Jacobs *22:00 UHR / **S. 28*** **KURZFILME – TUNESIEN**	*20:30 UHR / **S. 9*** **FESTUNG** **Regie:** Kirsi Liimatainen	*20:00 UHR / HAFENKINO / **S. 41*** **KEIN HELDENTUM UND KEINE EXPERIMENTE…** **Regie:** Jos Diegel	
DONNERSTAG 29.3.	*18:00 UHR / **S. 23*** **KARAMA HAS NO WALLS** **Regie:** Sara Ishaq *19:00 UHR / **S. 52*** **ARABELLION MEDIENMITTWOCH** *21:00 UHR / **S. 24*** **ROUGE PAROLE** **Regie:** Elyes Baccar	*20:00 UHR / **S. 9*** **THE LONLIEST PLANET** **Regie:** Julia Loktev		*18:00 UHR / MAL SEH'N / **S. 40*** **SCHMETTERLINGSFALLE** **Regie:** Enrico Corsano *22:15 UHR / MAL SEH'N / **S. 22*** **RUGGLES OF RED GAP** **Regie:** Leo McCarey	*18:00 UHR / MURNAU / **S. 28*** **KURZFILME – TUNESIEN** *20:00 UHR / MURNAU / **S. 8*** **UNA VITA TRANQUILLA** / *WDH.* **Regie:** Claudio Cupellini *20:00 UHR / O. CAMP / **S. 53*** **OPEN AIR GUERILLA KINO** *22:00 UHR / MURNAU / **S. 10*** **RAISING RESISTANCE** / *WDH.* **Regie:** B. Borgfeld, D. Bernet
FREITAG 30.3.	*18:00 UHR / **S. 24*** **INDUSTRIA ARGENTINA – DIE FABRIK GEHÖRT UNS!** **Regie:** Ricardo D. Lacoponi *20:00 UHR / **S. 25*** **LIFE WITHOUT PRINCIPLE** **Regie:** Johnnie To *22:00 UHR / **S. 14*** **KURZFILM ROLLE I**	*20:00 UHR / **S. 10*** **BULB FICTION** **Regie:** Christoph Mayr *22:00 UHR / **S. 25*** **LES AMANTS RÉGULIERS** **Regie:** Philippe Garrel	*17:00 UHR / **S. 59*** **PITCH YOUR PROJECT: FILMIDEEN VON NACHWUCHS-FILMEMACHERINNEN** *20:00 UHR / **S. 10*** **RAISING RESISTANCE** **Regie:** B. Borgfeld, D. Bernet *22:00 UHR / **S. 11*** **KINGDOM OF SURVIVAL** **Regie:** M. A. Littler	*18:00 UHR / MAL SEH'N / **S. 41*** **GLASMALER** **Regie:** Peter Rippl, Eick Hoemann *22:15 UHR / MAL SEH'N / **S. 11*** **KEIN VERTRAUEN, KEINE ANGST, UM NICHTS BITTEN** **Regie:** Peter Rippl	*20:00 UHR / O. CAMP / **S. 53*** **OPEN AIR GUERILLA KINO** *22:00 UHR / FZ* **FESTIVALPARTY**
SAMSTAG 31.3.	*12:00 UHR / **S. 10*** **BULB FICTION** / *WDH.* **Regie:** Christoph Mayr *14:00 UHR / **S. 14*** **KURZFILM ROLLE I** / *WDH.* *16:00 UHR / **S. 35*** **PUPPE, ICKE & DER DICKE** **Regie:** Felix Stienz *18:00 UHR / **S. 35*** **TAGE DIE BLEIBEN** **Regie:** Pia Strietmann *20:00 UHR / **S. 26*** **THIS IS NOT A FILM** **Regie:** M. Mirtahmasb, Jafar Panahi *22:00 UHR / **S. 132*** **LABYRINTH** **Regie:** Tolga Örnek	*16:00 UHR / **S. 46*** **KURZFILME – PARTNERSTÄDTE** / *WDH.* *18:00 UHR / **S. 18*** **MITTELLANGE FILME** *20:00 UHR / **S. 26*** **SUR LA PLANCHE** **Regie:** Leila Kilani *22:00 UHR / **S. 16*** **KURZFILM ROLLE II**	*16:30 UHR / **S. 37*** **PIXOMONDO - THE MAKING OF: „HUGO CABRET“** *17:30 UHR / **S. 36*** **HUGO CABRET** **Regie:** Martin Scorsese *20:30 UHR / **S. 12*** **THE EXCHANGE** **Regie:** Eran Kolirin *22.30 UHR / **S. 38*** **SCHLAFKRANKHEIT** **Regie:** Ulrich Köhler	*18:00 UHR / MAL SEH'N / **S. 12*** **VON KINDERN** **Regie:** Niko Apel *22.15 UHR / MAL SEH'N / **S. 38*** **CHOLITA LIBRE** **Regie:** Jana Richter	*18:00 UHR / FZ / **S. 58*** **„FRIEDE DEN HÜTTEN! KRIEG DEN PALÄSTEN!“**
SONNTAG 1.4.	*12:00 UHR / **S. 16*** **KURZFILM ROLLE II** / *WDH.* *14:00 UHR / **S. 42*** **KLEINER STARKER PANDA** **Regie:** Greg Manwaring, M. Schoemann *16:00 UHR / **S. 39*** **THE HOUSE UNDER THE WATER** **Regie:** Sepideh Farsi *18:00 UHR / **S. 49*** **EAST HASTINGS PHARMACY** **Regie:** Antoine Bourges *20:00 UHR / **S. 13*** **BABYCALL** **Regie:** Pål Sletaune	*14:00 UHR / **S. 22*** **BACK TO THE SQUARE** / *WDH.* **Regie:** Petr Lom *16:00 UHR / **S. 48*** **ULIDI PICCOLA MIA** **Regie:** Mateo Zoni *18:00 UHR / **S. 50*** **SIEGERFILME IFFI**		*18.00 UHR / MAL SEH'N / **S. 39*** **LOGIN2LIFE** **Regie:** Daniel Moshel *22:15 UHR / MAL SEH'N / **S. 27*** **PUNK / EXPERIMENTALFILM**	*12:00 UHR / FZ / **S. 42*** **SONNTAGSBRUNCH IM FESTIVALCAFE** *16:00 UHR / FZ / **S. 54*** **NODE @ LICHTER «FILMFILMFILMFILM» FILM MIT VVVV**

BONEY M. AUS LÄMMERSPIEL
MI 28. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 12 / 20:00 UHR*
Dauer: 92 min

BONEY M. AUS LÄMMERSPIEL *Weltpremiere*

SAALBAU

(Dokumentarfilm, D 2011) D./Engl. OmU

Eine Verbindung zwischen Boney M., dieser schillernden Formation ranker Engländer mit karibischen Wurzeln, und einem verschlafenen Offenbacher Vorort erscheint nicht sonderlich naheliegend. Und doch: Boney M., die für einige der populärsten Discohits der 70er sorgten, kommen aus Lämmerspiel. Der schillernde Musikproduzent Frank Farian quartierte hier die Musiker ein, die er gecastet hatte, um seine Hitkompositionen vermarkten zu können. Den langen Weg vom Kneipenhinterzimmer zum Weltruhm erzählt dieser musikalische Heimatfilm und portraitiert dabei liebevoll seine Protagonisten und ihren Umgang mit den Widersprüchlichkeiten des Popgeschäfts.
In Anwesenheit der Filmemacher Christian Lang und Eddy Jacobs.

Regie: Eddy Jacobs, **Kamera:** Harald Schmuck, Patrick Steinweden, Eddy Jacobs, Christian Lang,
Produktion: Christian Lang

PUPPE, ICKE & DER DICKE *Regionalpremiere*

(Spielfilm, D 2011)

Auf seiner letzten Tour als Kurierfahrer trifft Bomber auf zwei Menschen, die sein Leben verändern: Der dicke Bruno und die blinde Europe wollen von Paris nach Berlin. Europe ist schwanger und will den Vater ihres Kindes in Berlin finden – anhand eines Fotos. Ein Roadmovie mit skurrilen, einzigartigen Figuren, die uns trotz aller Widerstände zeigen, wie Lebensfreude funktioniert. *Puppe, Icke & der Dicke* ist eine Debütfilmproduktion von strangenough pictures und One Two Films in Koproduktion mit ZDF – Das kleine Fernsehspiel. Der Frankfurter Schauspier Matthias Scheuring ist in einer der Hauptrollen zu sehen.

Regie: Felix Stienz, **Kamera:** Markus Förderer, Lynne Linder,
Mit: Alice Dwyer, Stéphanie Capetanidés, Tobi B.,
Matthias Scheuring

PUPPE, ICKE & DER DICKE
SA 31. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 11 / 16:00 UHR*
Dauer: 90 min

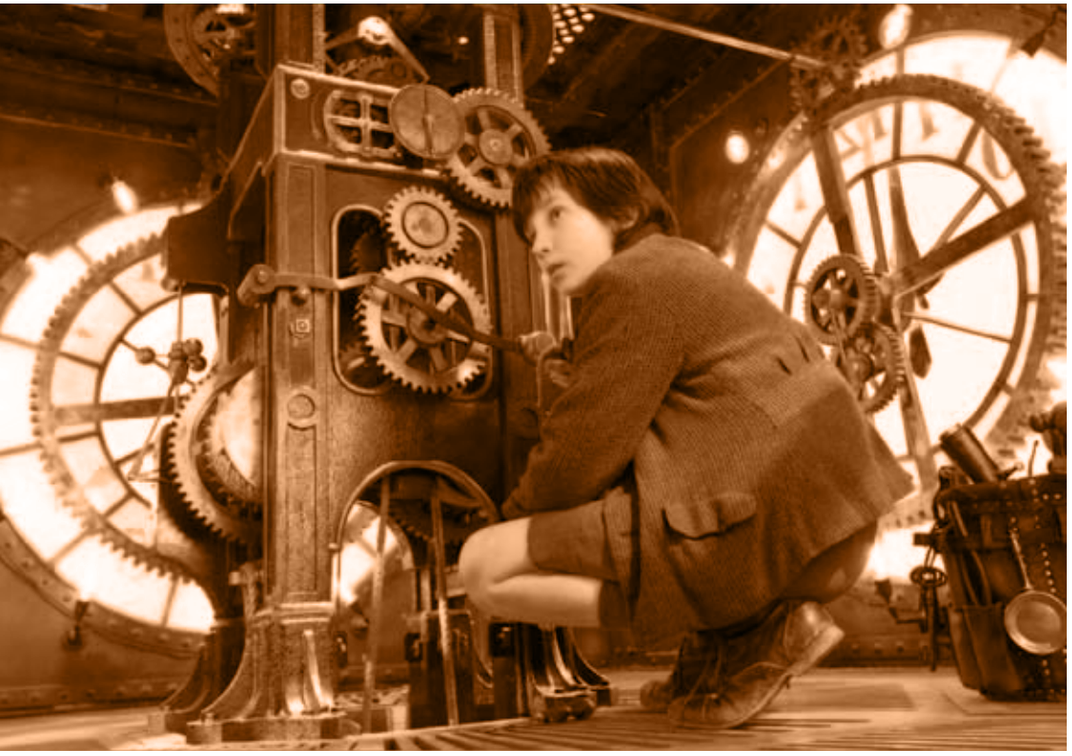
TAGE DIE BLEIBEN *Deutschlandpremiere*

(Spielfilm, D 2011)

Bei einem Autounfall verliert Christian Dewenter (Götz Schubert) plötzlich seine Ehefrau. Zum ersten Mal sind der untreue Ehemann, sein entfremdeter Sohn (Max Riemelt) und seine pubertierende Tochter (Mathilde Bundschuh) gezwungen, gemeinsam als Familie zu handeln. Während jeder für sich mit seinen eigenen Gefühlen kämpft, schaffen sie es nicht, gemeinsam ihre Trauer zuzulassen. Und dann stellen sich der Familie auch noch ganz andere Herausforderungen: welcher Sarg ist der richtige? Wer besorgt die Briefmarken für die Trauerkarten? Und wie versteckt man seine Lebenslügen, wenn plötzlich alles an die Oberfläche getrieben wird? Tage die bleiben wurde von der Hessischen Filmförderung (Land und hr) unterstützt.
In Anwesenheit des Produzenten Christoph Oliver Strunck.

Regie: Pia Strietmann, **Mit**: Götz Schubert, Max Riemelt,
Mathilde Bundschuh

TAGE DIE BLEIBEN
SA 31. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 11 / 18:00 UHR*
Dauer: 106 min



HUGO CABRET
SA 31. MÄRZ / *DEUTSCHES FILMMUSEUM / 17:30 UHR*
Dauer: 127 min

HUGO CABRET

(Spielfilm, USA 2011) Engl. OmU, 2D-Fassung des Films

PIXOMONDO
VISUAL EFFECTS

Hugo Cabret, eine Zeitreise in die Geschichte des Kinos, basiert auf Brian Selznicks preisgekröntem Kinderbuch. Der Film ist ein modern erzähltes Märchen für Kinder und andere FilmliebhaberInnen – und eine Liebeserklärung an das Kino.Scorsese entführt sein Publikum mit Hilfe modernster 3D-Technik in das Paris der 1930er Jahre. Hugo hat von seinem Vater einen menschenähnlichen Apparat geerbt, dessen Geheimnis er dank der Hilfe von Georges Méliès aufdeckt. Die visuellen Effekte des Films, die mit dem Oscar ausgezeichnet wurden, sind den in Frankfurt ansässigen Experten von Pixomondo zu verdanken.
Im Vorfeld des Films sind die Oscagewinner von Pixomondo zu einem Vortrag zu Gast.

Regie: Martin Scorsese, **Drehbuch:** John Logan, **Kamera:** Robert Richardson, **Produktion:** Gk films / Infinitum Nihil, **Mit:** Asa Butterfield, Chloe Moretz, Sacha Baron Cohen, Sir Ben Kingsley, Jude Law, Christopher Lee, Emily Mortimer

PIXOMONDO – THE MAKING OF: HUGO CABRET

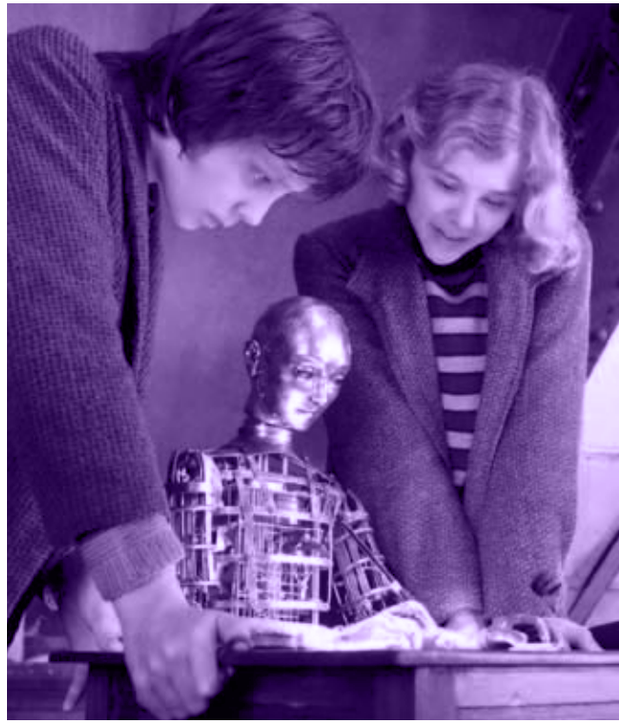
Vortrag zum Making Of von Martin Scorseses Hugo Cabret

Referent: Christian Vogt, leitender Geschäftsführer Pixomondo Germany.

Die technische Umsetzung des Films ist den in Frankfurt ansässigen Experten von Pixomondo zu verdanken. Sie haben 3D-Technik mit Visual Effects verbunden, um Hugos Abenteuer in Szene zu setzen. Mit *Hugo Cabret* haben die OSCAR-nominierten Macher von Pixomondo die Grenzen bisheriger Filmtechnik überschritten. In ihrem Vortrag führen sie die ZuschauerInnen hinter die Kulissen ihrer Arbeit.

Preise und Nominierungen:

- National Board of Review Awards 2011: Preis für den besten Film, Preis für die beste Regie
- Golden Globe Awards 2012: Preis für die beste Regie
- Academy Awards: Für elf Oscars nominiert, u. a. für den besten Film, beste Regie und beste visuelle Effekte



VORTRAG PIXOMONDO
SA 31. MÄRZ / *DEUTSCHES FILMMUSEUM / 16:30 UHR*
Filmvorführung im Anschluss

SCHLAFKRANKHEIT

(Spielfilm, D 2011) Dt./Frz. OmU

Wer Ulrich Köhlers Filme kennt, wird bei *Schlafkrankheit* zunächst staunen: Von der deutschen Provinz zieht es den Filmemacher nach Afrika. Dort erzählt er die Geschichte von Ebbo, der nach dem Abschluss seines Entwicklungshilfeprojekts zur Bekämpfung der Schlafkrankheit allein im Kongo zurückbleibt. Jahre später besucht ihn dort ein junger französischer Arzt, der im Auftrag der UNO seine neue Krankenstation evaluieren soll. Er trifft einen Mann, der jeglichen Halt verloren hat. In der Begegnung der beiden entsteht ein Bild, das von den Irrwegen menschlicher Biographien zeugt und gleichzeitig ein Licht auf das spannungsreiche Verhältnis des sogenannten Westens zum afrikanischen Kontinent wirft.

Regie: Ulrich Köhler, **Mit:** Pierre Bokma, Jean-Christophe Folly, Jenny Schily

SCHLAFKRANKHEIT
SA 31. MÄRZ / *DEUTSCHES FILMMUSEUM / 22:30 UHR*
Dauer: 91 min

CHOLITA LIBRE *Regionalpremiere*

(Dokumentarfilm, D 2009) Span. OmU

Cholitas tragen Hut und weite Röcke, wie es ihre Ahninnen taten. Sie passen nicht mehr ganz in das moderne Bolivien, könnte man meinen. Jana Richter geht mit ihrem Dokumentarfilm, der in ihrer Kasseler Studienzeit entstand, dieser Vermutung auf den Grund: In schlichtem Ton begleitet sie fünf Bolivianerinnen aus armen Verhältnissen in ihrem Alltag. Trotz traditioneller Kleidung entpuppen sich diese Frauen jedoch als unkonventionelle Protagonistinnen: Sie sind Wrestlerinnen. Nicht nur in Südamerika ein ungewöhnlicher Beruf – und so werfen die ZuschauerInnen unweigerlich einen ganz neuen Blick auf Hut und Rock!
In Anwesenheit der Regisseurin Rike Holtz.

CHOLITA LIBRE
SA 31. MÄRZ / *MAL SEH'N KINO / 22:15 UHR*
Dauer: 70 min

Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt, Produktion: Jana Richter, Rike Holtz

THE HOUSE UNDER THE WATER

(Spielfilm, IRN/D/F/NL/M 2010) Farsi OmeU

Nach vielen Jahren Haft wird Morteza aus dem Gefängnis entlassen. Frau und Freunde haben ihn verlassen. Eigentlich wollte der ehemalige Schmuggler seinem Leben ein Ende setzen. Nach dem vergeblichen Versuch, einen ertrinkenden Jungen aus einem See zu retten, landet er wieder auf einer Polizeiwache. Mit Taher, dem ermittelnden Polizeibeamten, teilt er ein dunkles Geheimnis, das nicht nur dreißig Jahre zurück, sondern auch tief unter die Oberfläche des Sees reicht. In atmosphärischen Bildern erzählt die Regisseurin Sepideh Farsi eine geradezu klassische Tragödie, die von wenigen Dialogen und dem eindrucksvollen Spiel der beiden Hauptdarsteller Masoud Reygan und Bijan Enkanian getragen wird. Der bildgewaltige Film wurde von der Hessischen Filmförderung unterstützt.

THE HOUSE UNDER THE WATER
SO 1. APRIL / *METROPOLIS SAAL 11 / 16:00 UHR*
Dauer: 92 min

Regie, Co-Drehbuch und Schnitt: Sepideh Farsi, **Co-Drehbuch:** Mohamad Reezaee Rad nach den Erzählungen von Bijan Najdi, **Kamera:** Reza Sheykhi, **Produktion:** Javad Djavahery, Karl Baumgartner, **Mit:** Masoud Reygan, Bijan Enkanian

LOGIN2LIFE

(Dokumentarfilm, D/AUT 2011) OmU

Ein 30 cm-Penis, eine Online-Karriere als Sängerin, der gemeinsame Sieg über den Level-Boss: zum Greifen nah in *Second Life* und *World Of Warcraft*. *Login2life* verdeutlicht, warum virtuelle Welten eine so große Faszination ausüben. Für den einen Broterwerb oder das Ausleben sexueller Fantasien, für die anderen Selbstverwirklichung oder Ausbruch aus realer Isolation, zum Beispiel einer Körperbehinderung. Den synthetischen Raum nutzen die ProtagonistInnen von *Login2Life* als Erweiterung ihres Lebens. Es gibt tausend Gründe, sich einzuloggen und im besten aller Fälle entstehen Verbindungen – auch im „First Life". Über fünf Jahre lang begleitete der gebürtige Offenbacher Daniel Moshel die ProtagonistInnen seines Dokumentarfilms, der unter anderem vom ZDF koproduziert wurde.

LOGIN2LIFE
SO 1. APRIL / *MAL SEH'N KINO / 18:00 UHR*
Dauer: 88 min

Regie, Drehbuch, Kamera: Daniel Moshel, **Produktion:** Thomas Strasser

AUSSERHALB DES WETTBEWERBS / RHEIN-MAIN PREMIEREN

Mit den *RHEIN-MAIN-PREMIEREN* rückt LICHTER ab 2012 kleine, meist selbstfinanzierte regionale Produktionen jenseits des Wettbewerbs ins Rampenlicht. Die Beiträge sind allesamt vollständig in Rhein-Main entstanden, zeugen von der Lebendigkeit der Filmregion und feiern bei LICHTER ihre Premiere.

ROTE PERLEN *Weltpremiere*

(Spielfilm, D 2012)

Das Semester endet tödlich: vor dem Haupteingang der Universität wird die Leiche einer Studentin gefunden. Selbstmord, behauptet die Polizei. Mord, meint Joe – und beginnt einen Spießrutenlauf über die dunklen Seiten des Campus, hinein in ein Geflecht aus Intrige, Gier und Machtmissbrauch. Bestärkt vom Zuspruch seines Mitbewohners Lars und der hinreißenden Clara will er beweisen, dass es manchmal den bekifften Blick eines Bologna-Studenten braucht, um den blinden Fleck der Justiz sichtbar zu machen. Innerhalb von sechs Monaten ließ eine Handvoll furchtloser Studenten diesen abendfüllenden Spielfilm entstehen. Die Unterstützung des AStA der Goethe-Universität ermöglichte dabei den Einsatz von professionellem Equipment.
In Anwesenheit der Fimemacher und Darsteller.

ROTE PERLEN
MI 28. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 11 / 18:00 UHR*
Dauer: 100 min

Regie, Kamera: Franziska Bosselmann, Anselm Buder, **Drehbuch:** Daniel Rothaug, Désirée Gudelius, **Kamera:** Elisabeth Börnicke, Martin Brüggemann, Torsten Kröger, Christian Raab, **Mit:** Daniel Rothaug, Désirée Gudelius

SCHMETTERLINGSFALLE *Weltpremiere*

(Spielfilm, D 2012)

Die 20jährige Lisa kann nicht mehr schlafen. Sie glaubt, für alles Unglück der Welt verantwortlich zu sein – nur ihr Selbstmord kann die Welt retten. Filmvorführer Jimmy glaubt dagegen, dass die Welt nicht mehr zu retten ist. Er ertränkt seinen Frust im Alkohol. Als sich die beiden im Krankenhaus kennenlernen, machen sie sich gemeinsam auf die Suche nach einer besseren Welt.
In Anwesenheit der Fimemacher und Darsteller.

Drehbuch, Kamera, Regie: Enrico Corsano, **Mit:** Georgina Metternich, David Müller

SCHMETTERLINGSFALLE
DO 29. MÄRZ / *MAL SEH'N KINO / 18:00 UHR*
Dauer: 80 min

KEIN HELDENTUM UND KEINE EXPERIMENTE – WIR RUFEN GERNE EIN TAXI… TAXI!… TAXI!… *Weltpremiere*

(Spielfilm, D 2012)

In dem essayistischen, zuweilen komischen Filmexperiment und Postdrama agieren die Schauspieler, eine junge Frau, eine Reporterin, ein Schauspieler, ein Polizist und ein Wanderer sowie die Protagonisten einer Gesprächsrunde als Prototypen ihrer Rolle in permanenter Selbstreflexion. Sie erscheinen im ständigen Gespräch mit sich selbst, dem Film und dem Realisateur und Autor Jos Diegel.
In Anwesenheit des Regisseurs Jos Diegel und seinem Team.

Regie: Jos Diegel, **Produktion:** JOS 2012 Elias Film in Kooperation mit HfG Offenbach, M&S Music Studio, Xaras Media,
Darsteller: Eva Gräbeldinger, Sascha Maria Icks, Sebastian Schindegger

Hafenkino
Programmkino im Kulturzentrum HAFEN 2
Hafen 2a, 63067 Offenbach
Tel.: 069 / 98 55 85 11 (täglich außer montags 11 bis 20 Uhr)
E-Mail: hafenkino@hafen2.net
www.hafen2.net
Ein Projekt des suesswasser e.V.

KEIN HELDENTUM UND KEINE EXPERIMENTE
- WIR RUFEN GERNE EIN TAXI… TAXI!… TAXI!…
MI 28. MÄRZ / *HAFENKINO, HAFEN 2 OFFENBACH / 20:00 UHR*
Dauer: 64 min

GLASMALER *Frankfurt-Premiere*

(Dokumentarfilm, D 2011)

Der 1930 geborene, von der art informel beeinflusste Maler Johannes Schreiter ist heute einer der weltweit bedeutendsten zeitgenössischen Gestalter von vorwiegend sakralen Glasfenstern. Dabei bedient er sich innovativer und uralter Handwerkstechniken. Zwei Jahre lang begleiteten die Filmemacher Peter Rippl und Eick Hoemann den in Langen lebenden Schreiter u.a. bei der Schaffung seines bisher ambitioniertesten Werks, den Parusie-Fenstern für den Westchor des Augsburger Mariendoms. Entstanden ist eine einfühlsame filmische Entdeckungsreise zu einer kaum bekannten Kunstform, eine Erkundung von Material, Handwerk, Inspiration und dem Zusammenhang von Kunst und Glauben.
In Anwesenheit der beiden Regisseure.

Regie: Peter Rippl und Eick Hoemann, **Kamera, Buch:** Peter Rippl, **Produktion, Ton, Schnitt:** Eick Hoemann

GLASMALER
FR 30. MÄRZ / *MAL SEH'N KINO / 18:00 UHR*
Dauer: 73 min

FRANKFURT BOOKS
Kunst • Geschichte • Kultur
Henrich Editionen

KLEINER STARKER PANDA

(Spielfilm, D/ESP/BE 2011)

Er ist schlau, hilfsbereit und mutig – und das nicht ohne Grund, denn MANCHU ist ein ganz besonderer kleiner Panda: Buddha-Bär hat ihn auserwählt, um das Volk der Pandas zu retten! Und so beginnt für MANCHU und seine Freundin Chi Chi, das Leopardenbaby Jung Fu und den altklugen Roten Panda Konfusius eine abenteuerliche Reise durch die wilden Wälder der chinesischen Provinz Sichuan. Wird MANCHU sein Volk retten können? Regisseur Greg Manwaring war unter anderem für die Animationen in Disneys König der Löwen und Roger Rabbit verantwortlich. Das Drehbuch schrieb der für den Grimme-Preis nominierte Autor Jörg Tensig.

Regie: Greg Manwaring, Michael Schoemann

KLEINER STARKER PANDA
SO 1. APRIL / *METROPOLIS SAAL 11 / 14:00 UHR*
Dauer: 88 min

Kleiner Sonntagsbrunch im Festivalcafé

Am Festival-Sonntag vor dem Kinderfilm laden wir Freunde und Familien dazu ein, die turbulenten Tage des Festivals mit süßen und deftigen Snacks bei einem kreativen Malwettbewerb in aller Entspanntheit ausklingen zu lassen. In unserem sonnendurchfluteten Festivalzentrum im ERSTEN STOCK können Kinder jeden Alters zeigen, was sie sich unter unserem (bis jetzt noch geheimen) Malmotto vorstellen.
Für die Gewinnerkinder gibt es Preise und eine Siegerehrung vor dem Film im Kino – Festivalfeeling auch für die Kleinen!

Preisstifter sind webbole und Henrich Editionen.

SONNTAGSBRUNCH
SO 1. APRIL / *FESTIVALZENTRUM ERSTER STOCK / 12:00 UHR*

Kinofest Lünen
23. Festival für deutsche Filme
15.–18. November 2012
LÜNEN IST DIE HÄRTE.
CINEWORLD LÜNEN
interemotion.com
RÜCKBLICK UND INFORMATIONEN
www.kinofest-luenen.de
www.kinofest-luenen.de
Das Kinofest Lünen ist eine Veranstaltung des PRO Lünen e.V. mit freundlicher Unterstützung der Film- und Medienstiftung NRW und der Sparkasse Lünen in Kooperation mit der Stadt Lünen.

KERN

Ihr Partner für alle Weltsprachen

Übersetzen u. Dolmetschen in alle Weltsprachen
Vertonung · Synchronisation · Transkription · Untertitelung
Sprachentraining für Fach- u. Führungskräfte

Mit über 40 Filialen im In- u. Ausland. Garantiert auch in Ihrer Nähe!
Tel. 01805-2255 5376 · www.e-kern.com

Mein Leben, meine Pläne, meine Frankfurter Sparkasse

„Von unseren HfG Studierenden erwarte ich kreative Überraschungen – mit meiner Bank möchte ich keine Überraschungen erleben."

So ambitioniert wie Ihre Ziele: das 1822 Private Banking der Frankfurter Sparkasse.

Prof. Bernd Kracke | Präsident der Hochschule für Gestaltung Offenbach | Kunde seit 2010

INTER NATIONAL / KURZFILME PARTNERSTÄDTE

Audi
Zentrum Frankfurt

DI 27. MÄRZ / *METROPOLIS SAAL 12 / 20:00 UHR*
WDH. ***SA 31. MÄRZ /*** *METROPOLIS SAAL 12 / 16:00 UHR*

TEL AVIV: **AUDITION**
(ISR 2010)
Dauer: 15:00 Min.

Eine Regisseurin möchte einen Film drehen, der das Zusammentreffen einer Israelin mit einem Araber beschreibt. Eindringlich lotet Eti Tsicko die Grenzen eines Vorsprechens aus: an welchem Punkt des Zusammentreffens beginnt es, an welchem endet es? Wo beginnt die „Realität", wo endet der „Film"?

Regie: Eti Tsicko

TORONTO: **WE ATE THE CHILDREN LAST**
(CA 2011)
Dauer: 14:00 Min.

Was als medizinische Revolution beginnt, mutiert hier zum gesellschaftlichen Albtraum. Aus einer Therapie gehen die Patienten in diesem „Science-Fiction"-Film so verändert hervor, dass sie als Outcasts auf einer Abschussliste landen.

Regie: Andrew Cividino

PRAG: **PRUVODKYNE**
(CZ 2009)
Dauer: 19:00 Min.

Eine junge, ehrgeizige Frau erfährt, dass ihr kranker Ehemann sie betrogen hat. *Pruvodkyne* stellt eine moralische Frage: ist die Rache an einem dem Tode geweihten Menschen gerechtfertigt?

Regie: Asmara Beraki

KRAKAU: **NIEWIDZIALNA GRANICA (INVISIBLE BORDER)**
(PL 2010) *Dauer: 10:00 Min.*

Keine sichtbare Barriere trennt die Wohlhabenden von den Armen, die auf zwei Seiten ein und derselben Straße leben. Dennoch ist die Trennung strikt: visuell überzeugend zeigt diese kurze Dokumentation, wie Vorurteile Menschen entfremden, die Tür an Tür leben.

Regie: Hrafnsson Haukur Margeir

TEL AVIV: **EVA IS LEAVING**
(ISR 2011)
Dauer: 16:00 Min.

Wer alte Gewohnheiten ablegt und neue annimmt, erscheint seinen Mitmenschen plötzlich als ein anderer, unbekannter Mensch: Eldad, der Besitzer eines Cafés, versucht, seine Umgebung seinen neuen religiös-orthodoxen Ansprüchen anzupassen, während seine Frau Eva an ihrem freiheitlicheren Leben festhalten möchte.

Regie: Aya Somech

KAIRO: **A RESIDENT OF THE CITY**
(EG 2011)
Dauer: 15:00 Min.

Das harte Leben auf den Straßen der Großstadt meistert jeder auf seine Weise. In *A Resident of the City* lernen wir die Strategien mehrerer Rudel Straßenhunde kennen, deren Geschichte der Filmemacher auf höchst unterhaltsame Weise erzählt. Lief u.a. bei den Festivals Dubai und Rotterdam.

Regie: Adham Elsherif

Kurzfilme aus Krakau erhielten wir mit freundlicher Unterstützung der Krakow Film Foundation.

Krakow Film Foundation:
http://www.kff.com.pl/fundacja/en/

Für die Filme aus Tel Aviv danken wir dem International Student Film Festival Tel Aviv.

The International Student Film Festival Tel Aviv: http://www.taufilmfest.com/

Alle Filme laufen in jeweiliger OV mit englischen Untertiteln.

ULIDI PICCOLA MIA
SO 1. APRIL / *METROPOLIS SAAL 12 / 16:00 UHR*
Dauer: 67 min

ULIDI PICCOLA MIA *DEUTSCHLANDPREMIERE*

(Dokumentation, I 2011) Ital. OmeU

„Eine Blume am Rande des Feldes“ nannte der bekannte Regisseur und Festivaldirektor Gianni Amelio diesen Film anlässlich seiner Premiere in Turin. In der Tat ist diese kurze, ganz und gar poetische Arbeit, die zwischen Dokumentar- und Spielfilm angesiedelt ist, ein zartes Gebilde. Sie spielt in den Tagen vor dem 18. Geburtstag von Paola, einer Italo-Marokkanerin, die in einer Einrichtung für betreutes Wohnen für Jugendliche mit psychischen Schwierigkeiten lebt. Der Film zeigt Paola und ihre Mitbewohnerinnen zwischen den Verrichtungen des Alltags, dem Umgang mit ihren Erkrankungen und den ganz normalen Problem mit dem Erwachsenwerden und richtet einen durch und durch liebevollen Blick auf ihre schwierige Lebensrealität.
Aus der hessischen Partnerregion Emilia-Romagna.

Regie: Mateo Zoni, **Kamera:** Alessandro Chiodo, **Drehbuch:** Paola Pugnetti, Giada Meraglia, Marcella Diena

SO 1. APRIL / *METROPOLIS SAAL 11 / 18:00 UHR*

Antoine Bourges ist seit nunmehr rund zwei Jahren der zweite Regisseur bei unseren Freunden von Medium Density Fireboard Films aus Frankfurts Partnerstadt Toronto, Dan Montgomery und Kazik Radwanski. Geboren in Paris, hat Antoine seine filmische Ausbildung in Vancouver absolviert, wo auch die drei Filme unseres Programms entstanden sind. Er lebt und arbeitet seit einiger Zeit in Toronto. Seine Filme, im Spannungsfeld zwischen Dokumentation und Fiktion angesiedelt, zeichnen sich durch einen geduldigen und aufmerksamen Blick auf ganz alltägliche Situationen aus, auf gesellschaftliche Institutionen und die Abhängigkeitsverhältnisse, die durch sie entstehen.

HELLO GOODBYE *DEUTSCHLANDPREMIERE*

(Spielfilm, CAN 2008) Englische OF

Park beendet sein Architekturstudium in Kanada, um in seine Heimat zurückzukehren: Die Anatomie eines ganz alltäglichen Abschieds.

Regie: Antoine Bourges, **Kamera:** John Patrick Beechiner, **Darsteller:** Toren Atkinson, Joshua Pak, Tevis Toro

HELLO GOODBEY
Dauer: 15 min

WOMAN WAITING
Dauer: 15 min

WOMAN WAITING *Regionalpremiere*

(Spielfilm, CAN 2010) Englische OF

Wer auf Hilfestellungen angewiesen ist, muss warten. *Woman Waiting* analysiert diese besonderen Situationen menschlicher Interaktion. Berlinale Kurzfilmwettbewerb 2011.

Regie: Antoine Bourges, **Kamera:** William Fritzberg, **Produktion:** Antoine Bourges und Dan Montgomery, **Darsteller:** Carmen Casanova

EAST HASTINGS PHARMACY *Deutschlandpremiere*

(Dokumentarfilm, CAN 2011) Englische OF

In die East Hastings Pharmacy kommen jeden Tag zahlreiche Patienten eines Methadon-Substitutionsprogramms. Antoine Bourges neuer Film beobachtet diese Menschen und die besondere Art der Kommunikation, die zwischen ihnen und der Apothekerin hinter der Glasscheibe entstehen. Uraufführung bei Visions du réel 2012.

Regie: Antoine Bourges, **Kamera:** Lindsay George, **Produktion:** Antoine Bourges, Daniel Montgomery, Kazik Radwanski

EAST HASTINGS PHARMACY
Dauer: 46 min

International Film Festival of India: Siegerfilme OmeU
LICHTER präsentiert im Rahmen einer neuen Zusammenarbeit drei Siegerfilme des ältesten indischen Filmfestivals, das seit 2004 in Goa stattfindet.

ANOTHER PLANET
Dauer: 28 min

ANOTHER PLANET
(Spielfilm, UK/IND 2011)

Die Mutter der neunjährigen Chandi liegt im Sterben. Weil der Arzt ihr nicht helfen kann, wendet sich das Mädchen schwarzer Magie zu. *Another Planet* ist eine Parabel über die ausweglose Situation eines Kindes, das in Indien in Armut lebt.

Regie: Smita Bhide

A PESTERING JOURNEY
(Dokumentarfilm, IND 2011)

A Pestering Journey berichtet von zwei Pestizidskandalen in Indien und hinterfragt dabei die Mechanismen der industriellen Landwirtschaft, insbesondere von Insektenvertilgungsmitteln.

Regie: K.R. Manoj

A PESTERING JOURNEY
Dauer: 52 min

OPEN DOORS (KHULE DARWAAZE)
Dauer: 15 min

OPEN DOORS (KHULE DARWAAZE)
(Spielfilm, IND 2010)

Bilder von der Vergangenheit helfen Tara, die jeden Kontakt mit der Außenwelt vermeidet, mit ihrer Gegenwart umzugehen. Aber wie lange können bei dieser Täuschung Körper und Geist zusammenhalten?

Regie: Ashish Pandey

hr2-kultur

Ihr Kulturradio für Hessen!

In Rhein-Main auf UKW 96,7

Fordern Sie hier unsere kostenlose Programmtipp-Broschüre an: Telefon 069 1555100 oder im Internet

GEBÜHREN FÜR GUTES PROGRAMM

www.hr2-kultur.de

hr2 kultur

ARABELLION

DO 29. MÄRZ / *METROPOLIS KINO 11 / 19:00 UHR*

Zusammen mit dem Film „Rouge Parol“, siehe S. 32

ARABELLION: ZWISCHEN (MEDIALER) REVOLUTION UND REPRÄSENTATION

Diskussionsrunde, in Zusammenarbeit mit „medienmittwoch“.

Für die seit mehr als einem Jahr anhaltenden Rebellionsbewegungen in den arabischen Staaten wirken die neuen Medien als Triebfeder und Verbreitungsmotor. Inwieweit sie auch inhaltlich zur Gestaltung alternativer politischer und gesellschaftlicher Modelle beiträgt, wird kontrovers diskutiert: Welche Inhalte können über Social Networks tatsächlich verbreitet werden? Tragen diese zur politischen Aufklärung und Bildung bei? Inwiefern ermöglichen oder gefährden sie unabhängige und aufklärende Berichterstattung? Wie wirkt sich die ungefilterte Mediennutzung durch die Prosumenten (also User, die Medien sowohl konsumieren als auch produzieren) auf die Wahrnehmung der Arabellion aus? Und daher auch: Welche Rolle spielt die Kunst in diesem Prozess? Gibt es einen distinkten Unterschied zwischen dem Journalismus der Aktivisten und künstlerischen Ausdrucksformen und wie ist der jeweils spezifische Beitrag zur gesellschaftlichen Debatte? Können die traditionellen und neuen Medien dauerhaft und nachhaltig zur Friedens- und Freiheitsbildung in der arabischen Welt beitragen?
Im Anschluss an die Diskussionsrunde wird der Film Rouge Parole von Elyes Baccar gezeigt. Tickets müssen separat erworben werden.

Teilnehmende: Charlotte Bank (Kuratorin, Berlin), **Elyes Baccar** (Regisseur Rouge Parole, Tunis), **Christoph Ehrhardt** (Journalist und Nahost-Experte der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Frankfurt), **Dimitris Soukias** (Chronist der Arabellion in Kairo und Politikwissenschaftler, Berlin/Dresden)

ART OF TRANSIT

THE DANISH EGYPTIAN DIALOGUE INSTITUTE

MAHATAT FOR CONTEMPORARY ART – EINE INITIATIVE FUER KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

„Mahatat“ – „Haltestellen“, so heißt eine junge ägyptische Inititiative für Kunst und Kultur im öffentlichen Raum, die unmittelbar nach der Revolution von fünf jungen Frauen in Kairo gegründet wurde. Inspiriert wurde das Kollektiv vom Geist, der während der Ägyptischen Revolution herrschte, als viele Ägypter sich zum ersten Mal als Bürger ihres Landes fühlten und den öffentlichen Raum für sich eroberten.

Diese neue Stimmung im Land hat *Mahatat* aufgegriffen und trägt nun durch Kunstprojekte dazu bei, die Zivilgesellschaft in Ägypten zu stärken und die Demokratisierung des Landes voranzutreiben. Der Name des ersten Projektes ist Programm: *Shaware3na* heißt „Unsere Straßen“. Tanz in U-Bahnstationen, Pantomime in U-Bahnwaggons, Videokunst auf der Straße und umweltfreundliches Design an Bäumen sollen den öffentlichen Raum in Kairo lebenswerter machen, Menschen verschiedener Herkunft und Klasse zusammenbringen und Rede-, Ausdrucks- und Kunstfreiheit fördern. *Mahatat* trägt Kunst aus den elitären Zirkeln der Galerien hinaus und macht sie allen Bürgen zugänglich.

In Kooperation mit dem LICHTER Filmfest werden Teile von *Shaware3na* nach Frankfurt transportiert. Die Dokumentation von *Art of Transit* ermöglicht den Frankfurtern einen Einblick in die Kairo Metro. Von Januar bis März haben ein Mime, zwei Clowns, Schauspieler und Storyteller Waggons der Metro zur Bühne gemacht. Videos, Fotos, Texte und Zeichnungen erzählen von dieser innovativen Aktion in Kairo und von den unerwarteten und überwältigenden Reaktionen des Publikums auf diese in Kairo neue Form der Kunst.

Im April geht *Mahatat* wieder in die Metro. Diesmal wird eine Gruppe von ägyptischen und internationalen TänzerInnen in Stationen der Metro mit kurzen flashmob-artigen Interventionen auftreten. Die erste „Stop and Dance“ Performance am 1. April wird per Live-Übertragung nach Frankfurt in den öffentlichen Raum übertragen.

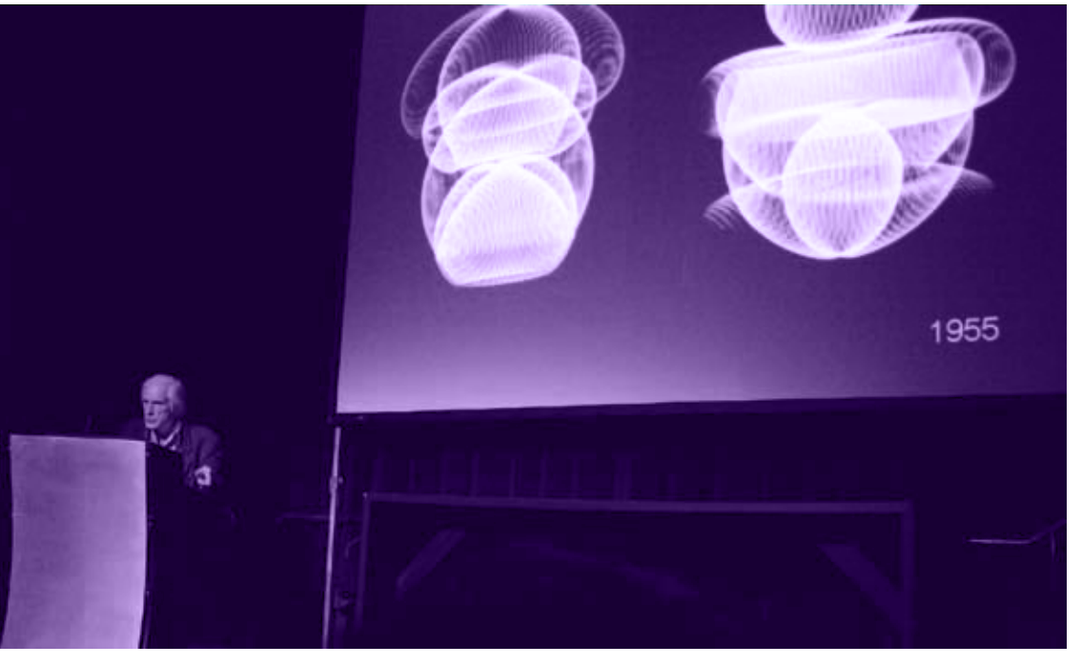
Die Plattformen der Arbeit von *Mahatat* sind also selbsterwählte Bühnen: die Kairo Metro, Straßen, öffentliche Parks und Plätze. An einem kleinen Platz im belebten Kairoer Wohnviertel „Mounira“ findet „Public Screen“ statt. Internationale Videokunst, zusammengestellt nach einer Ausschreibung, und gemeinsam mit LICHTER auch in Frankfurt sichtbar.

Die Screenings von *Mahatat* finden in der B-Ebene der Hauptwache, im alten Kassenhäuschen des Turmpalast-Kinos, im Occupy Camp und an weiteren Orten statt. Aktuelle Informationen auf unserer Website.

RANDOM REVOLUTION-GUERILLA KINO

Es wird Frühling in Frankfurt, und in der arabischen Welt jähren sich zum ersten Mal die revolutionären Umwälzungen. Dank diesen erfahren die Menschen dort erstmals, was öffentlicher Raum bedeuten kann. Wem gehören die Straßen, die Plätze, die Stadt? Der Forderung nach Teilhabe am städtischen Raum, die auch in unserer Gesellschaft immer lauter wird, gehen wir mit unserem Open Air Kino nach. In einer Kooperation mit der Occupy Bewegung zeigt das LICHTER Filmfest ein spektakuläres Programm vor einer ebenso spektakulären und kontrastierenden Kulisse. Die Filme lassen sich in keine Schublade stecken, Random Revolution heißt Querdenken.

Am Donnerstag- und Freitagabend laden wir ab 20 Uhr vor die große Leinwand am Occupy Camp, Willy-Brandt-Platz. Der Eintritt ist frei und für Diskussionen gesorgt.



NODE Forum for Digital Arts ist Frankfurts Festival für Menschen, die wissen und wissen wollen, wie sich Dinge programmieren lassen.

Das Forum bietet eine intensive, konzentrierte Woche voller Workshops, Ausstellungen, Performances und Vorträge rund um die Themen Kunst, Technik und Wissenschaft.

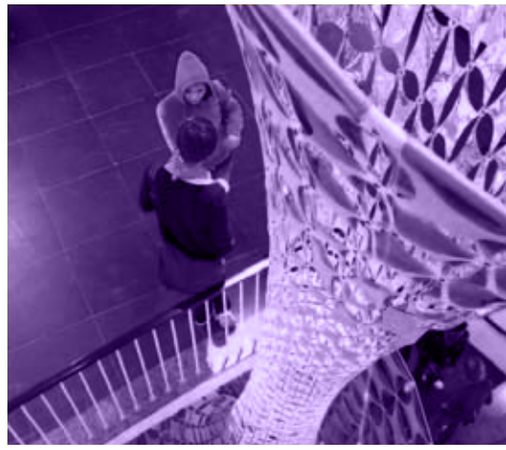
Alle zwei Jahre bringt NODE international herausragende Menschen aus Kunst und Design, der kreativen Software- und Elektronikszene und angrenzenden Wissenschaften nach Frankfurt. Das Forum wird dadurch zu einem Ort für den grenzüberschreitenden Austausch zwischen den digitalen Künsten, deren Techniken und Auswirkungen.

Seit diesem Jahr arbeitet das LICHTER Filmfest mit dem NODE Forum for Digital Arts zusammen. NODE zeigt neben zwei Installationen im Festivalzentrum des ERSTEN STOCKS Einblicke in Prinzipien des Interactive Storytelling durch den Vortrag von Sebastian Oschatz (Vorstandsmitglied des NODE Vereins und Geschäftsführer MESO Digital Interiors).

Wer wissen will, wie sich Dinge programmieren lassen, kann sich auf node.vvvv.org informieren und herausfinden, wann das nächste NODE Forum stattfindet.

NODE@LICHTER – INSTALLATION

«Das Unwesentliche eliminieren, das Wesentliche hervorheben.»
NODE Installation von Patrick Raddatz



Patrick Raddatz nahm bereits beim letzten NODE Forum (2010) mit der fotografischen Serie *At The Control Room* teil. Im Rahmen der NODE-LICHTER Kooperation stellt er die vvvv basierte Installation *Das Unwesentliche eliminieren, das Wesentliche hervorheben.* vor. Die Installation, bestehend aus Originalteilen der alten Fallblattanzeigen aus dem Frankfurter Hauptbahnhof, verarbeitet Notizen und Gedanken des LICHTER-Teams beim Sichten der Video-Einreichungen der letzten Jahre.

NODE@LICHTER – INSTALLATION

«LichtLichtLichtLicht.»
Lichtinstallation vom NODE Team, **Formgestaltung:** Friedrich Söllner

Das Lichter-Filmarchiv ist Arbeitsmaterial und wird neu inszeniert. Die vvvv basierte Installation macht aus dem Filmmaterial ein mediales Raumerlebnis. Sowohl der Besucher als auch die musikalische Kulisse der DJs im Festivalzentrum nimmt dabei Einfluss auf die Installation.

NODE@LICHTER – VORTRAG

«FilmFilmFilmFilm» Film mit VVVV
Referent: Sebastian Oschatz (MESO Digital Interiors, vvvv Group)

Der Workshop zeigt, wie man mittels Linien und Kästchen auf dem Bildschirm Computerprogramme schreibt, die Film, Licht, Architektur und generative Gestaltung verbinden. Hierzu wird die graphische Programmiersprache vvvv vorgestellt. Sebastian Oschatz zeigt einfache Beispiele, wie man z.B. einen Film auf Knopfdruck starten kann oder ein Projektorbild verzerren kann, präsentiert aber auch komplexere Projekte von MESO Digital Interiors, in denen vvvv zum Einsatz gekommten ist.

SO 1. APRIL / *FESTIVALZENTRUM ERSTER STOCK / AB 16:00 UHR*

LICHTER ART AWARD 2012

OLIVER HUSAIN
DEAR WHAT'S YOUR FACE

Oliver Husain ist ein in Toronto wohnhafter Filmemacher und Künstler. Nachdem er Film- und Medienkunst an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach und in Baroda, Indien, studiert hatte, begann er als Musikvideo-Regisseur zu arbeiten. Seine Installation *Dear What´s Your Face* (2010) setzt sich mit der Idee des Kinos und den Generationen von Filmproduktionen auseinander, die versuchen, die Fülle an menschlichen Gefühlen und scheinbar bloßer Realität auf die Leinwand zu bringen und entlarvt die darin liegende Albernheit. In der genauen Beobachtung der menschlichen Art und in ihrem sinnlichen Reiz vermittelt die Arbeit so viel Freude, wie sie in jedem guten Kunstwerk oder Kinofilm präsent sein sollte. Die Interferenzen zwischen Kunst und Kino werden in der Arbeit perfekt vorgeführt. Die Jury hat sich daher einstimmig dafür entschieden, den LICHTER Art Award 2012 an Oliver Husain zu verleihen.

Die Verleihung des mit 1.000 Euro dotierten Preises wird zur Ausstellungseröffnung am Montag, 26. März 2012 um 20:00 Uhr stattfinden.

Ausstellungsdauer:
Montag, 26. März – Sonntag, 1. April

Ausstellung Öffnungszeiten:
Di – Do von 17:00 Uhr bis 22:00 Uhr
Fr von 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Sa von 14:00 Uhr bis 21:00 Uhr
So von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Im ehemaligen TURMPALAST
Große Eschenheimer Straße 20
60318 Frankfurt/City

ART AWARD

Der LICHTER Art Award bleibt auch im zweiten Jahr seines Bestehens international: Die TeilnehmerInnen kommen sowohl aus der Region, unter anderem aus Offenbach und Kassel, als auch aus weiter Ferne wie Sydney oder Toronto. Mehr als 40 KandidatInnen waren im Rennen um den Preis. Eingereicht wurden unterschiedlichste Videoarbeiten und Installationen, von Konzeptkunst bis hin zu „leichten" visuellen Inhalten.

DIE JURY DES LICHTER ART AWARD

Mike Bouchet, geboren in New York und seit einigen Jahren wohnhaft in Frankfurt ist ein multidiziplinär Künstler von internationalem Rang. Er war auf der 53. Biennale von Venedig vertreten und hatte 2010 die Einzelaustellung „*Neues Wohnen*" in der Schirn Kunsthalle Frankfurt.

Saul Judd ist freier Kurator in Frankfurt, seit 2010 zeichnet er verantwortlich für die Videokunst-Sektion des Festivals, wofür er Austellungen wie „*stimulus kino*" konzipierte, unter anderen mit Keren Cytter und Rebecca Ann Tess. 2011 rief er erstmalig den LICHTER Art Award ins Leben.

Sophie von Olfers, Berlinerin und seit 2010 Kuratorin der Kunsthalle Portikus. Zuvor war sie im Museum für Moderne Kunst tätig, wo sie die erfolgreiche Ausstellung „*not in fashion*" - zu Mode und Fotografie der 90er Jahre kuratierte.

CLEMENS WILHELM
READ ME

Clemens Wilhelm lebt und arbeitet in Berlin. Willhelm untersucht in seinen Arbeiten Lebenswirklichkeiten. Indem er unterschiedliche Medien benutzt, beobachtet und kommuniziert er (zwischen)menschliche Situationen und versucht, auf einfache aber wichtige Fragen des Lebens Antworten zu finden. In seinem Werk *Read Me* (2011) zeigt Wilhelm einige Handlese-Sitzungen, die von verschiedenen chinesischen Handlesern durchgeführt werden.

YOUNG JOO LEE
EXPOSURE

Young Joo Lee ist zurzeit Studentin an der Städelschule. Lee entwickelt Performances, Installationen und multidisziplinäre Arbeiten. *Exposure (the Twins*) (2012) ist die Geschichte zweier Schwestern. Eine der Schwestern namens Lucie ist aufgrund einer merkwürdigen Sonnenallergie den Großteil ihres Lebens zu Hause geblieben. Sie unterhält sich die meiste Zeit mit ihren selbstgemachten Puppen. Aber eines Tages ändern sich die Dinge, als sie vor die Haustüre tritt und sich der Welt zeigt.

SABINE LOEW
MAIKÄFER FLIEG!

Sabine Loew ist eine in Frankfurt lebende Film- und Theaterregisseurin, die in verschiedenen Disziplinen arbeitet. *Maikäfer flieg!* (2006-12) ist eine multimediale Arbeit, die das alte deutsche Kinderlied einem völlig neuen Punk-Rock-Stil aussetzt.

YUKI KISHINO
THE DISTANCE BETWEEN ONE AND ANOTHER

Yuki Kishino ist seit 2011 Student an der Städelschule. *The distance between one and another* (2012) ist eine Video-Installation, in der Kishino seine in der Vergangenheit liegenden Begegnungen und seine Erinnerungen in der Tradition von Guy Debords *Sur le passage de quelques personnes à travers une assez courte unité de temps* (1959) offenlegt.

SA 31. MÄRZ / *FESTIVALZENTRUM ERSTER STOCK / AB 18:00 UHR*

„FRIEDE DEN HÜTTEN! KRIEG DEN PALÄSTEN!“ – PERFORMANCE: THEATERPERIPHERIE

Das Frankfurter Projekt theaterperipherie nach dem Text *Der Hessische Landbote* (1834) stellt den Dialog zwischen dem hessischen Revolutionär und Autor Georg Büchner – an dessen 175. Todestag das Büchner-Gedenkjahr 2012 erinnert – und jungen Menschen aus aller Welt her, deren kulturelle Hintergründe von Revolutionen und Brüchen geprägt sind.
Die Auseinandersetzung der Darsteller aus Bulgarien, Iran, Libanon, Marokko, Türkei und Kurdistan mit Büchner stellt die Frage, inwiefern die Botschaft „Friede den Hütten, Krieg den Palästen“ auch ein Leitspruch der aktuellen weltweiten Revolutionsbewegungen sein könnte.

Regie: Alexander Brill, **Dramaturgie:** Jan Deck, **Besetzung:** Hadi El-Harake, Evgeniya Genadieva, Cemil Günyasar, Stefan Illert, Adil Khadri, Mustafa Kutluay, Tanja Ronaghi, **Weitere Informationen:** www.theaterperipherie.de

„PITCH YOUR PROJECT“: FILM-IDEEN VON NACHWUCHSFILME-MACHERINNEN

Eine Filmidee im Kopf, ein Drehbuch in Arbeit? Ob Animation, Spielfilm oder Dokumentation, ob lang oder kurz: Zwölf junge Filmschaffende aus hessischen Hochschulen erhalten die Möglichkeit, sich und ihr Filmprojekt in achtminütigen Kurzvorträgen einem Fachpublikum zu präsentieren.

Freitag, 30.03.2012, 17:00 – 19:00 Uhr im Kino des Deutschen Filmmuseums, Eintritt frei.
Anmeldung nötig: info@hfmakademie.de

Ein Kooperationsprojekt von LICHTER und der hessischen Film- und Medienakademie (hFMA)

TRUSS

Lars Becker setzt im Rahmen des LICHTER Filmfests der Kinoarchitektur des Cinestar Metropolis eine Formation aus Elementen der Veranstaltungstechnik entgegen. Dieses Gefüge schließt ihn persönlich mit ein. Ebenso wie die Komponenten der Raumgestaltung möchte er innerhalb des bewegten Festivalalltags einen Moment der Ruhe arrangieren. Um dieses Versprechen einzulösen, bewirtet Lars Becker jeden seiner Gäste persönlich und im Alleingang. **unbenannt.org**

FESTIVALKÜCHE *Bellissima*

pea shoots, water-cress, radishes. sprouting broccoli, leeks, new potatoes, spring onions, tarragon, pomegranate, lemongrass, coriander, parsley, chives, mint, sorrel.

Mi – Sa ab 20 Uhr im Festivalzentrum ERSTER STOCK

Anna Susanna Woof-Dwight (*1990, Newcastle, UK), Städelschule, Ffm.

alles Andersch.

Jetzt auch frisch gemahlenen Kaffee!

Täglich frisches Obst & Gemüse, natürlich streng biologisch.
Käse, Wein und viele Leckereien.

Reformhaus Andersch
Glauburgstraße 77
60318 Frankfurt
Telefon 069.55 88 61
Mo - Fr 9.00 - 19.30 Uhr, Sa 8.30 - 16.00 Uhr

Klappe, die Fünfte!

FES

Als Partner der LICHTER Filmtage gratuliert FES zum fünfjährigen Jubiläum und wünscht allen Besuchern gute Unterhaltung.

www.fes-frankfurt.de • service@fes-frankfurt.de

SZENE 1 AUSSEN: VOR EINEM HAUS – TAG

Ein kleines, idyllisches Dorf im Osten Hessens. Die Ruhe wird abrupt gestört, als vor einem schneebedeckten Haus eine Kolonne von Fahrzeugen vorfährt. Die Straße ist plötzlich gefüllt mit vermummten Gestalten, die eifrig große Metallkisten aus einem Lastwagen ins Innere des Hauses tragen. Ein älterer Herr tauscht mit seinem Dackel verwunderte Blicke. Die letzte Gestalt verschwindet im Haus und wirft hinter sich die Tür zu. Stille.

Älterer Herr (fragend zu seinem Dackel)
Is schon wieder Lichter?

SZENE 2 INNEN: IM HAUS – TAG

Kontrolliertes Chaos. Das Haus ist gefüllt mit hektisch hantierenden Menschen. In einem kleinen Wohnzimmer werden riesige Scheinwerfer aufgestellt, in einem anderen Darsteller geschminkt, und aus der Küche dringt der Duft von frischem Kaffee. Kurze Zeit später treten die Darsteller auf das fertig errichtete Set.
Björn Renner (Regisseur): „Und bitte!“

SZENE 3 INNEN: IM HAUS – NACHT

Die letzte Klappe ist gefallen. Ein erschöpftes Team beginnt mit dem Abbau. Der LICHTER Trailer 2012 ist im Kasten.

ENDE UND CREDITS

STABLISTE LICHTER TRAILER

LICHTER Festivalleitung: Gregor Maria Schubert
Produktion/Aufnahmeleitung: Philipp Mehler
Regie/Schnitt: Björn Renner, Oliver Martinovic
Regieassistenz: Dominik Hilfenhaus
Kamera/Licht: Mark Liedtke
1. Kamera-Assistenz: Paul Becht
2. Kamera-Assistenz: Marvin Kexel
Lichtassistenz: Joscha Fuss
DIT: Sascha Herford
Tonmeister: Cedric Hommel
Ausstattung: Sina Kraushaar
Kostüm/Maske: Denisa Dyrsmidova
Storyboard/Setphotographie: Gesine Götting
Casting: Johanna Krug
Catering: Felix Höpker
Runner: Marcus Buhl
Darsteller: Annerose Jaritz, Sabrina Karem-Möglich, Carolin Anda, Ursula Schweikart, Maja Bachert, Mirjam Back

LICHTER FILMFEST / TEAM

FESTIVALLEITUNG

Festivaldirektor: Gregor Maria Schubert
Stellv. Festivaldirektor / Programm: Michael Hack
Stellv. Festivaldirektorin / Organisation: Cordula Mack
Stellv. Festivaldirektorin / Planung: Johanna Süß

PRESSE

Leitung Pressearbeit: Barbara Brüning
Pressearbeit: Laura Sodano

PROGRAMM

Leitung Programmkoordination / Koordination regionale Kurzfilme: Gesine Götting
Koordination Internationale Langfilme: Janina Stengel
Koordination Internationale Kurzfilme: Lara Weidinger
Koordination Regionale Langfilme: Kerstin Lüdtke, Elisabeth Boernicke, Dominik Hilfenhaus
Gastkuratorin Experimentalfilmprogramm „Revolutionen“: Karola Gramann, Asta Nielsen
Gastkuratorin Tunesische Kurzfilme und Programmberatung: Sarah Mersch
Programmberatung: Heiko Hanel, Jakob Zimmermann

REDAKTION PROGRAMMHEFT / WEB

Redaktionsleitung Programmheft: Matthias Zerb
Online & Social Media Redaktion: Lucie Höhler

LICHTER ART AWARD

Kurator Videokunst / Lichter Art Award: Saul Judd
Assistenz Lichter Art Award: Noemi Garay

FESTIVALORGANISATION

Leitung Produktion / Office: Philipp Mehler
Produktion / Logistik: Felix Höpker
Praktikum Produktion / Office: Sina Kraushaar
Technische Leitung: Philipp Lohner
Sponsorenbetreuung / Hotels: Kirsten Mayer
Helferkoordination: Tine Antz
Gästebetreuung: Eva Simminger
Akkreditierungen: Johanna Krug
Ausstellungen: Stefanie Plappert
Rahmenprogramm / Panels: Miriam Loy, Laila Nissen
Rahmenprogramm / Kino: Julia Kretschmer
Leitung Kinokasse: Christine Marburger
Marketing: Markus Bussen, Annette Tormin
Leitung Kinotechnik: Gregor Brinkmeier
Jurybetreuung: Carla De Oliveira
Praktikum: Markus Buhl

Finanzen

Finanzen: Andrea Löser
Fundraising: Tobias J. Hoffmann, www.consulting-affairs.de, Rebecca Barthel

Kinotrailer

Björn Renner
Oliver Martinovic

Festivaldurchführung: Unzählige großartige Helfer!

Vielen Dank!

IMPRESSUM

Redaktion Programmheft: Matthias Zerb
Texte: Gesine Götting, Michael Hack, Philipp Hallfahrt, Heiko Hanel, Dominik Hilfenhaus, Lucie Höhler, Saul Judd, Julia Kretschmer, Martina Lenhardt, Miriam Loy, Stefanie Plappert, Gregor Maria Schubert, Johanna Süß, Lara Weidinger, Matthias Zerb
Gestaltung: desres design studio, Michaela Kessler, David Leßmann
Produktion: Henrich Druck + Medien GmbH
V.I.S.D.P.: Gregor Maria Schubert

LICHTER IM NETZ

facebook.com/LICHTERfilmtage
twitter.com/LICHTERfilmfest
LICHTER Filmfest auf vimeo.com
flickr.com/lichter2009
gplus.to/LICHTERfilmfest

ONLINE-KARTENVORBESTELLUNG AUF:

WWW.LICHTER-FILMFEST.DE

IN GEGENSEITIGER UNTERSTÜTZUNG

Cinestar Metropolis, Kino des Deutschen Filmmuseums, E-Kinos an der Hauptwache & Eldorado, Filmforum Höchst, Filmtheater Valentin, Capitol & Bambi Butzbach, Murnau Filmtheater, Mal Seh'n Kino, Orfeo's Erben, Kinopolis Sulzbach, Kommunales Kino Weiterstadt, Filmtheater Friedrichsdorf, Hafenkino Offenbach, Capitol & Palatin Mainz

FÖRDERER / UNTERSTÜTZER

MEDIENPARTNER